

# Die Bote aus dem Rieser-Gebirge.



Zeitung für alle Stände.

Erscheint wöchentlich 6 mal mit Beilage „Leben im Bild“.

Verantwortl. Schriftleitung Nr. 267. Postcheckkonto Amt Breslau 3316. Fernruf: Geschäftsstelle Nr. 35.

<p><b>Bezugspreis:</b>                  Halbjährlich von der Post viertelj. M. 3,75                  12 Monate M. 2,50, für 1 Monat M. 1,25.                  Durch die Post frei Haus viertelj. 42 Pf. mehr.                  In Hirschberg monatl. 1,25.                  In Hirschberg monatl. 1,30.</p>	<p><b>Nr. 51. — 107. Jahrgang.</b>                  Hirschberg,                  Sonnabend, den 1. März 1919.</p>	<p><b>Anzeigenpreis:</b>                  Die kleine Zeile oder deren Raum für                  Auftraggeber im Orts- und Nachbarort-                  verkehr 25 Pfg., für darüber hinaus wohnende                  Auftraggeber 30 Pfg. Anzeigen im An-                  schluss an den Textteil die Zeile 1,00 M.</p>
---	---	--

## Sonntag von 9 bis 8 Uhr Stadtverordnetenwahl. Wählt die Liste Wenke-Maul-Ablauf.

### Der sogenannte Völkerbund.

Im dem Augenblick, da Wilson nach Amerika zurückkehrte, wurde der Entwurf für den zukünftigen Völkerbund veröffentlicht, wie ihn die Entente sich denkt. Wie anders zu erwarten, ist dieser Entwurf aber nur das Zerrbild dessen, was er sein sollte. Mit diesem Völkerbund, wie die Entente der erstanten Welt vorlegt, läßt sich ein auf dem Wege aufeinander dauernder Völkerfriede nicht herstellen. Er verfolgt lediglich den Zweck, mit dem Recht der Welt unter die Entente zu verteilen und ihr den Gewinn zu sichern, den sie jetzt errungen, und seine Beute dauernd zu sichern. Niemand kann nicht annehmen, daß Wilson wirklich der Ueberzeugung ist, mit dieser Art Völkerbund einen Dauerfrieden schaffen zu können. Schon die äußere Gestaltung läßt ihn nicht lebensfähig erscheinen. Von vornherein sollen dem Völkerbund alle Staaten angehören. Die Zulassung der Besiegten und neutralen Staaten soll nur durch Einwilligung von mindestens zwei Dritteln der in der Delegiertenversammlung vertretenen Staaten erfolgen können. Schon diese Bestimmung ist ein Hindernis. Ein Völkerbund, der die künftige Vermeidung der Kriege verhindern soll, darf sich nicht nur auf einen Kreis der Staaten beschränken, sondern muß alle Staaten umfassen, wenn er eine allgemein anerkannte völkerrechtliche Einrichtung sein soll. Dabei ist es aber auch notwendig, daß alle Staaten als gleichberechtigt zu gelten haben. Eine Bevorzugung einer Staatsgruppe, wie sie der Entwurf vorsieht, muß von den übrigen Staaten rüchsig abgelehnt werden, zumal, wenn dieses Vorrecht auf dem Recht des Siegers beruht. Das ist aber der Fall, wenn vorgesehen ist, daß der Verwaltungsausschuß des Völkerbundes ohne weiteres aus den Mitgliedern der Vereinigten Staaten, des britischen Reiches, Frankreichs, Italiens und Japans, sowie aus vier weiteren Mitgliedern bestehen soll, deren Staaten dem Völkerbund angehören. Die Entente hat sich also von vornherein mit fünf Vertretern der Welt in dem Verwaltungsausschuß des von ihr empfindenen Völkerbundes gesichert, während die übrigen Staaten mit vier Delegierten ständig in der Minderheit gegenüber dem Verwaltungsausschuß stehen würden. Wie die Rechtsprechung eines solchen Ausschusses aussehen würde, kann man sich nach dem, was man bei den derzeitigen Waffenstillstands- und Friedensverhandlungen erleben, recht deutlich vorstellen.

Was welchem Geist der Entwurf entspringen ist, geht auch daraus hervor, daß vor der Aufnahme in den Völkerbund von den Nationen verlangt wird, daß sie in der Lage ist, ihre internationalen Interessen ihrer lokalen Absichten zu geben, ihre internationalen

Verpflichtungen zu erfüllen, und die Grundsätze durchführt, die der Völkerbund in Bezug auf militärische und maritime Rüstungsfragen zur Bedingung macht. Hier verbergen sich verschiedene Hintergedanken, denn sowohl Frankreich wie England suchen sich eine Bevorzugung bei der Abrüstung auszubedingen, sobald Frankreich ein Übergewicht zu Lande und England ein solches zur See haben würde. Beide Staaten wollen sich also trotz Völkerbund, Abrüstung und Schiedsgericht die unbeschränkte Vorherrschaft in Europa anmaßen. Was beabsichtigt ist, geht auch aus der Bestimmung hervor, daß dem Völkerbund die allgemeine Kontrolle über die Waffen und Munition in den Ländern obliegen soll, wo diese Kontrolle im allgemeinen Interesse als nötig erachtet wird. Das heißt doch wohl, daß eine solche Kontrolle in den Ententeländern nicht als nötig angesehen werden wird, daß diese also in der Herstellung von Kriegsmaterial keine Beschränkung unterliegen werden, während man natürlich über Deutschland und andere nichtbündige Staaten eine strenge Kontrolle ausüben würde. Eine solche Vergewaltigungspolitik gegenüber Deutschland werden wir natürlich nicht annehmen. Ebensowenig kann sich Deutschland mit den Bestimmungen über die deutschen Kolonien einverstanden erklären, über die ohne weiteres in der Weise verfügt wird, daß Deutsch-Südwestafrika und die Inseln des Stillen Ozeans, die bisher Deutschland gehörten, von unseren Feinden vollständig annektiert werden sollen, während die übrigen deutschen Kolonien von einem Staat der Alliierten als Beauftragten des Völkerbundes verwaltet werden sollen. Schon diese hier herausgerissenen Punkte zeigen, weß Geistes Kind der Völkerbundsentswurf der Entente ist.

Mit einem solchen Nachwerk kann man der Welt weder Gerechtigkeit noch Frieden geben. Wenn Präsident Wilson und die Vereinigten Staaten von Nordamerika wirklich nur in den Krieg eingetreten sind, um der Gerechtigkeit, der Zivilisation und der Demokratie auf der Welt zum Sieg zu verhelfen, dann dürfen sie ihre Unterschrift nicht unter einen Völkerbundsentswurf setzen, wie er jetzt der Welt aufgeschwungen werden soll.

### Völkerbund oder Vetrüben.

Washington, 27. Februar. Am 25. Februar abends fand eine Kabinettsitzung statt. Ein paar Stunden später sagte Marine-Sekretär Daniels in einer Rede im nationalen Presseklub, daß amerikanische Volk trete in eine neue Ära ein. Es müsse entweder den vorgeschlagenen Völkerbund unterstützen oder seine Rüstungen enorm vermehren, um unter der Monroe-Doktrin die amerikanischen Interessen zu schützen. Wir müssen unseren Teil der Verantwortung für die Welt, die Gerechtigkeit und den Weltfrieden in Gemeinschaft mit den anderen freien Völkern auf uns nehmen, oder die Lasten der militärischen Ausgaben und die Gefahr tragen, die die Wahl des Militarismus mit sich bringt.



Der Völkerverbund und Deutschland.

Wie die Pariser „Humanität“ erfährt, haben am letzten Freitag Japan und Italien in der Pariser Alliiertenkonferenz den Antrag eingebracht auf Auflassung Deutschlands zum Völkerverbund ohne Wartekrist.

Stimmt die Einsicht?

Nach einer Londoner Meldung sagte Balfour am letzten Montag im Unterhause, daß in der dritten Märzwoche die Vorfriedensverhandlungen ihren Anfang nehmen würden. Die Lage in Deutschland sei trostlos. Die Alliierten seien aber gewillt, einen Teil ihrer Forderungen zurückzustellen, um in Europa in absehbarer Zeit geordnete Verhältnisse der Völker wieder herzustellen.

Blockadeaufhebung erst nach Friedensschluß.

wd. London, 28. Februar. (Draht.)

Auf der Arbeiterversammlung in London sagte Lloyd George: Die Blockade könne nicht eher aufgehoben werden, als bis Deutschland einen Friedensvertrag unterzeichnet hätte, der den Krieg unmöglich mache. Er hoffe zuversichtlich, daß der Vorfrieden binnen wenigen Wochen unterzeichnet sein werde.

Deutschlands Ärzte und Oberbürgermeister gegen die Blockade.

Einem Aufruf der Deutschen Gesellschaft für Staatsbürgerliche Erziehung, der an alle medizinischen Fakultäten der neutralen Welt und an die amerikanische Presse gegangen ist, entnehmen wir folgendes:

Trotz des gegenseitigen Abkommens, alle Waffenhandlungen einzustellen, gebrauchten Deutschlands Feinde die Hungerblockade weiter, diese für Deutschland schärfste und härteste aller Waffen des Weltkrieges. Viele Millionen Städter leben seit Jahren von der Hälfte der lebensnotwendigen Kalorien und weniger. Mit ihrem erschöpften, aber Reserven beraubten Körper werden sie Todesopfer jeder Zufallskrankheit. Erschüttert, aber machtlos stehen Deutschlands Ärzte vor dieser furchtbaren Wirkung des Hungers. Wenn Kinder nachweislich aus Hunger Kohlenstau, Kranke aus den Müllseimern der Spitale rohe Kohlstämme verschlingen, wird verständlich, daß Verzweiflung jung und alt zu schwersten Eigentumsvergehen hinreißt. Der jahrelange Hunger hat alle Begriffe von Recht und Unrecht verwirrt. Die iltliche Vernichtung steht unmittelbar vor der Tür. In einer großen Menschheitsaktion, um viele Tausende vom Tode bedrohter Menschen zu retten, fordern wir die Ärzte der neutralen Welt und den Präsidenten Wilson auf. Nur Mitteldeutschland gibt ein Bild der verheerenden Wirkungen der Hungerblockade. Deutschland will nicht „Hilfsaktionen“, die seit Monaten angekündigt sind, die von immer neuen und härteren Bedingungen abhängig gemacht werden und von Preisen, die für viele Millionen Armer unerschwinglich sind. Deutschland und Deutsch-Oesterreich müssen Aufhebung der Hungersblockade verlangen, die es den arm gewordenen Ländern ermöglicht, Nahrungsmittel für ihre hungernden Völker dort zu kaufen, wo diese am billigsten sind. Die große Not macht es zum Gebot der Menschlichkeit, schnelle Hilfe auch an Zahlungsbedingungen nicht scheitern zu lassen.

Der ergreifende Aufruf trägt die Unterschriften der hervorragenden medizinischen Autoritäten, sowie der Oberbürgermeister der führenden Städte Deutschlands.

Die Vorfriedensbedingungen.

Beschränkung der deutschen Wehrmacht.

Eine Pariser Meldung des Daily Express macht Mitteilungen über die Bedingungen, unter denen der endgültige Waffenstillstand und der Vorfrieden zwischen den Alliierten und Deutschland zustande kommen soll. Danach wird das deutsche Heer nicht stärker als 300 000 Mann mit 5 Prozent Berufsoffizieren sein dürfen und nur aus 15 Infanterie- und 5 Kavalleriebrigaden bestehen. Ferner werden die Alliierten die Schleifung der deutschen Festungswerke verlangen und eine Beschränkung des Waffen- und Munitionsvorrates, sowie ein Verbot der Anwendung von Giftgasen fordern. Das Blatt will ferner wissen, daß sich die englische Regierung der Verbeibaltung der allgemeinen Wehrpflicht in Deutschland aufs entschiedenste widersetzen werde. Nach einer Londoner Meldung erklärte Balfour am letzten Montag im Unterhause, daß in der dritten Märzwoche die Vorfriedensverhandlungen ihren Anfang nehmen würden. Die Lage in Deutschland sei trostlos. Die Alliierten seien aber gewillt, einen Teil ihrer Forderungen zurückzustellen und in Europa in absehbarer Zeit geordnete Verhältnisse wiederherzustellen.

Ein neuer Raubplan.

Englischen Blättern zufolge verlautet in Paris, daß Belgien vorschlagen wolle, Holland für seine Gebietsabtretung mit einem Stück von Ostfriesland, mit der Stadt Embden, zu entschädigen. Man glaube, daß England diesen Vorschlag unterstützen werde.

Der Streik in Mittel-Deutschland.

Die Nachrichten aus Mitteldeutschland lauten noch wie vorerst. Es ist hier anscheinend noch keine Besserung der Lage eingetreten. Der Ausstand scheint sich im Genauesten immer weiter auszubreiten und insfolgedessen sind auch die Verkehrsbehinderungen noch gewachsen. Im Reichswehrministerium finden heute, Freitag, neue Verhandlungen statt. Die Regierung will versuchen, den Streik durch Verhandlungen beizulegen, und erst dann, wenn dies nicht zu einem Ergebnis führt, zu militärischen Maßnahmen greifen. In unabhängigen Kreisen, so wird dem Berliner Lokalanzeiger aus Weimar berichtet, sei man der Ansicht, daß der Streik in Mitteldeutschland in drei bis vier Tagen beigelegt sein werde. Aufgabe der Truppen würde dann sein, die Entwaffnung in den einzelnen Orten vorzunehmen.

Der Germania will es als keineswegs gewiß erscheinen, daß das Vorgehen in Mitteldeutschland und speziell gegen Weimar für die Spartakisten im Augenblick die Hauptfrage sei, es handle sich nur um ein Ablenkungsmanöver, um die allgemeine Aufmerksamkeit von den Vorbereitungen wegzulenken, die für eine Putsch in Berlin anlässlich des Zusammentritts der verschiedenen Landesversammlungen in der nächsten Woche betrieben werden. Nach der Art, wie man in Berlin für den neuen Generalstreik agitiert, könne es keinem Zweifel unterliegen, daß es sich nur um eine Ruhe vor dem Sturm handle. Die ganze unabhängige sozialdemokratische Partei trete immer offener dazu ein, die Ueberrevolution von links jetzt zur Tat werden zu lassen. Alle Anzeichen deuten darauf hin, daß die bevorstehende Krise eine Probe zwischen Ordnung und Anarchie die werden würde, die wir seit Ausbruch der Revolution erlebt haben. Solange es diesmal der Ordnung und ihren Vertretern abzuweichen, dann würden wir wenigstens bald den Kontakt mit den Feinden geknüpft haben, aber auch nur dann.

Generalkreik in Erfurt.

Die Spartakisten und Unabhängigen haben am Donnerstag den Generalkreik weiter gewalttätig durchgeführt und die Arbeitwilligen mit Maschinengewehren und Handgranaten von der Arbeit zurückgehalten. Die Eisenbahnstrecke auf der Strecke Weimar-Weimar sind aufgerissen und von etwa 400 Arbeitern blockiert worden. Alle Betriebe sind geschlossen: die Postämter erscheinen nicht. Die Bürgerwehr hat für Donnerstag den Generalstreik beschlossen. General Roesler, der bekannte Führer der Regierungstruppen, wurde auf der Landstraße in Erfurt von einer erregten Menschenmenge tätlich angegriffen. Er erhielt mehrere Schlägen gegen den Kopf und einen Stich in den Kopf. Er konnte erst in der Nacht die Fahrt nach Weimar fortsetzen, wo er aber inzwischen eingetroffen ist.

Die Lage in Leipzig

ist nach wie vor sehr ernst. Der Generalkreik dauert fort und die großen Trupps Streikender durchziehen die Stadt, um die Arbeitwilligen mit Gewalt von der Arbeit abzuhalten. Die Straßenbahn mußte ihren Betrieb einstellen weil auch die Elektricitätsarbeiter sich dem Streik angeschlossen haben. Es erschienen keine Zeitungen. Der Eisenbahnverkehr ist vollständig unterbrochen und der Bahnhof von bewaffneten Matrosen besetzt. Donnerstag Mittag begann der Protestkrell der Bürgerwehr, dem sich auch die Ärzte und Krankenhäuser angeschlossen hatten. Die Streikenden wollten allerdings die Kräfte mit Gewalt zur Ausübung ihrer Tätigkeit zwingen. Da sämtliche Kantinen und Lebensmittelwärens beschossen sind, wurde die Ausgabe der Lebensmittel eingestellt. Der A. und S. hat drohte, Freitag früh die Eisenräume mit Gewalt zu öffnen, wenn die Beamten ihren Dienst nicht antreten.

Besserung der Lage in Gotha.

In Gotha haben die Buchdrucker und Transporthelfer die Arbeit wieder aufgenommen. Auch der Protestkrell der Bürgerwehr ist am Donnerstag mittag wieder eingestellt worden. Der Eisenbahnverkehr ist von Regierungstruppen besetzt, die den Betrieb aufrechterhalten.



**Drohender Generalstreik in Magdeburg.**

In Magdeburg bieten die Leitungen der politischen Parteien alles auf, den Ausbruch des Generalstreiks zu verhindern. Die Kommunisten veranstalteten Donnerstag eine Versammlung, in der zum Generalstreik aufgefordert wurde, dann zogen einige hundert Teilnehmer vor das Krupp-Gruson-Werk, um dort den Generalstreik zu erzwingen. Es gelang ihnen ebensowenig wie in den anderen großen Fabriken. Die Kommunisten, meistens fremde Elemente, zogen mit der Drohung ab, die Werke Freitag früh zu stürmen, falls die Arbeiter nicht bis dahin in den Generalstreik eingetreten wären.

**Vor schweren Kämpfen?**

Der Anschluss der großen Industriestädte Gera und Greiz an die Streikbewegung wird morgen erfolgen. Das Truppenaufgebot der Regierung ist nahezu beendet, Man rechnet jedoch mit schweren Kämpfen.

**Auch die Landwirte wollen streiken.**

In Sachsen machen sich nicht nur in der Lausitz, sondern auch im Grimma-Gebiet Streikdrohungen der organisierten Landwirte bemerkbar. Sie wollen vom Milchlieferungszwange befreit sein und drohen, wenn ihre Forderungen nicht erfüllt werden, sofort die Lebensmittellieferung einzustellen.

**Waffenjagd in Berlin.**

Wie die „Politischen Nachrichten“ an zuständiger Stelle erfahren, wird auf Veranlassung des Ministeriums des Innern, mit dem 1. März 1919 beginnend, eine systematische Abwühlung Berlins nach Waffen durchgeführt. Die Regimenter und Bataillone werden zu diesem Zwecke mit der Polizei in engstem Zusammenarbeiten. Die Polizei hat bereits besondere Anweisungen erhalten. Selbständige Durchsuchungen ohne Mitwirkung der Polizei sind verboten. Die aufgefundenen Waffen liefern die Regimenter an das Gardekorps ab, mit dem sie sich unmittelbar in Verbindung setzen.

**Der Streik im Ruhrrevier beendet.**

Hamborn von den Regierungstruppen besetzt. Dann auch die Vorkommandos einiger Bataillone im Essener Bezirk am Donnerstag auf's neue in den Aufstand getreten sind, so kann doch der Streik im rheinisch-westfälischen Industriegebiet als beendet angesehen werden. Die Zahl der Ausländigen beträgt nur noch etwa 5000 Mann.

Die Regierungstruppen rücken planmäßig vor. Sie haben am Donnerstag Hamborn, das bisher mit als Hauptstützpunkt der Spartakusleute diente, genommen. Die Zustände in Hamborn wurden immer hoffloser. Die Bedingungen des Abkommens mit dem Generalkommando in Münster wurden in Hamborn nicht eingehalten. Fortgesetzt wurde die Bevölkerung durch Schlechtes heimgelassen. In der Nacht zum Donnerstag rückte deshalb die Division Gerßenberg in Hamborn ein, um der Spartakistischen Gewaltherrschaft ein Ende zu bereiten. Heftiger Widerstand wurde nur am Postzeitungsamt geleistet, das von den Regierungstruppen mit Artillerie beschossen werden mußte. Dabei hatten die Spartakisten Verluste. Außer Gefangenen wurde eine große Anzahl Waffen, etwa 3000 Gewehre und viel Munition, sowie zwei Geschütze erbeutet. Die Entwaffnung in Hamborn und in den umliegenden Orten wird nun streng durchgeführt werden. Die Regierungstruppen bleiben solange in Hamborn, bis die Ruhe und Ordnung vollständig sichergestellt ist. In Düsseldorf war es zu einer neuen Verschärfung der Lage gekommen, weil die Ausländigen für die Streiktage den Lohn forderten. Doch scheint man sich jetzt auf Auszahlung von Dreiviertel des Lohnes zu einigen.

**Noch keine Klärung in Bayern.**

**Neue Unruhen in München.**

Die Entscheidung über die künftige Staatsform Bayerns ist immer noch nicht gefallen. Der in München tagende Kongress der Arbeiter-, Bauern-, und Soldatenträte hat noch keinen Bescheid erfaßt, ob der freie Volksstaat Bayern eine Mätyeherrschaft, die Diktatur des Proletariats bedeuten würde, oder ein demokratischer Staat, bei dem die Regierungsgewalt bei dem gewählten Landtag liegen würde, sein soll. Die drei sozialistischen Parteien, die sich unter dem Eindruck der blutigen Ereignisse geformt hatten, scheinen nun wieder auseinanderfallen zu wollen. Die Mehrheitssozialisten betreiben den demokratischen Standpunkt, die Unabhängigen sollen sich nach einem Vorschlag des Abgeordneten Naase, der jetzt in München weilt, von den Kommunisten loslösen wollen und für ein Zusammenarbeiten mit den Mehrheitssozialisten sein. Die Spartakisten treten natürlich nach wie vor für die Diktatur des Proletariats ein. Welche Richtung ein Kompromiß zwischen den Unabhängigen und den Mehrheitssozialisten kommt, wissen wir nicht. Zwischen ihnen haben aber die Spartakisten neue Unruhen herbeigeführt, um die Ausräumung der Mätyerepublik zu erzwingen. Die Spartakisten zogen vor das Landtagsgebäude,

in dem der Mätyekongress tagt. Die Erregung in der Stadt ist im Wachsen, da man neue Unruhen befürchtet. Alle Versammlungen sind verboten, die Arbeitslosen sollen in ihren Wohnungen bleiben. Auch rechnet man mit einer neuen Auslösung des Generalstreiks.

**Der Zustand Auer's besorgniserregend.**

Minister Auer, dessen Befinden fortgesetzt besorgniserregend ist, muß sich, wenn es sein Kräftezustand gestattet, heute einer zweiten Operation unterziehen.

**Spartakus auch im Osten.**

**Russische Bolschewisten in Ostpreußen.**

Königsberg, 26. Februar.

In ganz Ostpreußen zeigt sich eine vermehrte Tätigkeit der Kommunisten. Tausende von Flugblättern werden in Stadt und Land verbreitet, die zur Sabotage gegenüber den Bahnanlagen in Ostpreußen auffordern um dadurch den Sieg des Kommunismus in Deutschland zu beschleunigen. Auch die Anwesenheit zahlreicher russischer Bolschewisten auf ostpreussischem Boden ist festgestellt worden.

**Neuer Waffenstillstandsbruch der Polen.**

wb. Breslau, 27. Februar.

Ein neuer schamloser Bruch der Waffenstillstandsbedingungen wird von unserer Nordfront gemeldet. Die beiden weit hinter der Grenze auf schlesischem Boden gelegenen Orte Rypin und Bruschof, nordöstlich Groß-Polienberg, wurden am 25. Februar, abends von starken polnischen Banden angegriffen. Dank der Aufmerksamkeit unserer Posten wurde auch dieses freche und heimtückische Unternehmen der Polen vereitelt.

In der tschechischen Front keine besonderen Ereignisse. Generalkommando des 6. Armeekorps.

**Die Zukunft Deutsch-Böhmens.**

**Amerika verlangt Volksabstimmung.**

wb. Bern, 28. Februar. (Draht.)

Die Neue Züricher Zeitung teilt aus den vom 10. bis 22. Februar in Bern zwischen den Vertretern Deutschböhmens und der Entente stattgefundenen Verhandlungen über die Zukunft Deutschböhmens mit, daß die amerikanische Delegation bei der Vertretungskommission nach Anhörung der deutschböhmischen Delegation den Antrag gestellt hat, daß die Zuteilung Deutschböhmens an den tschecho-slowakischen Staat solange in der Schwebe bleibe, bis eine Volksabstimmung stattgefunden habe. Die amerikanischen Delegierten beantragten, daß das gesamte Gebiet von Deutschböhmens vom Böhmer Wald bis Troppau von amerikanischen und englischen Truppen besetzt werde. Dieser amerikanische Vorschlag wurde von englischer Seite unterstützt und schließlich nach einigen Zögern auch von Frankreich angenommen.

**Der deutsch-tschechische Bahnverkehr gesperrt.**

Im Bereich der Gruppe West ist der Eisenbahnverkehr seit dem 25. Februar, abends, tschechischerseits gesperrt. Bei Siegenhals ist die Lage noch ungeklärt. Deutscherseits wurde auf der ganzen Front Sperrung der Bahn durch Aufreißen der Schienen angeordnet.

**Annahme des Wehrgesetzes.**

**Abrechnung mit den Unabhängigen.**

© Weimar, 27. Februar.

Die Mahnung des Präsidenten der Nationalversammlung, in den Reden sich möglichst kurz zu fassen, ist nicht auf fruchtbaren Boden gefallen. Die Vormittags-Sitzung, die zur Beilegung der Beratung des Verfassungsgesetzes einberufen war, wurde fast ganz durch die dritte Beratung des

**Reichswehrgesetzes**

ausgefüllt.

**Abg. Dr. Fleischer (Zentr.)**

verlangt die Befestigung aller Hemmnisse, die der Auswerbung entgegenstehen. Das aktive Unteroffizierkorps müsse und werde das Rückgrat der neuen Truppe bilden. Man müsse daher die berechtigten Wünsche dieser Kategorie berücksichtigen und ihr eine Teuerungszulage gewähren.

**Reichswehrminister Roske:**

Den Fragen der Teuerungszulagen, Versorgungsansprüche, anderer Regelung der Gehaltsverhältnisse wird selbstverständlich die größte Aufmerksamkeit geschenkt. Die Braunschweigische Regierung hat jedem Unteroffizier, der von dem Zivilversorgungswesen keinen Gebrauch macht, 8000 Mark versprochen.



Die Reichsregierung denkt gar nicht daran, den Wechsel einzulösen. (Beifall.) Mit dem Märchen, daß die Unteroffiziere Volkshewissen werden würden, sollte man hier nicht kommen. (Zustimmung.)

Abg. Braß (U. Soz.):

Die Regierung will offensichtlich Gewalt gegen Gewalt setzen. (Sehr richtig! rechts.) Durch Schauernachrichten wird eine Stimmung des Volkes gegen Spartakus erzeugt. (Lachen.) Für das weitere Anwachsen von Spartakus sorgt die Regierung selbst. (Zuruf: Das russische Geld!) Die Streiks im Ruhrrevier waren reine Lohnstreiks. (Zuruf: Zur Sache), außerdem handelte es sich um die Durchsetzung der Sozialisierung. (Zuruf: Zur Sache!) Wir haben gegen den Ausbruch von Generalstreiks gewirkt. (Zuruf: Der Soz.: Das Gegenteil haben Sie getan!) Die Truppen sollen zur Niederhaltung der Arbeiterschaft benützt werden. (Widerspruch. — Abg. Sachse (Soz.): Die Bergarbeiter haben den Streik nicht gewollt. — Sehr richtig! bei den Soz.) Sozialdemokratische Flugblätter haben zum Streik aufgefördert. (Zuruf bei den Soz.: Gefährlich! Ihre Hebel!) Die Reichswehr ist das ungeeignete Instrument zur Schaffung der Ordnung. (Zuruf b. d. Soz.: Ihr seid wohl geeigneter! Glauben Sie, daß auch die Vorgänge in Mitteldeutschland das Wert einiger Heuer sind? (Sehr richtig! Auch wir sind Gegner der Putsch-Taktik.) (Lachen.) Früher waren gerade die Sozialdemokraten gegen das Eingreifen des Militärs in wirtschaftliche Kämpfe. (Zuruf b. d. Soz.: Da gab es auch keine Handgranaten!) Soaar im Parlamentszug haben sich Lockhittel an mich herangebrängt. Der Spigel im Parlamentszug hat mir alle Pläne gegen die mitteldeutschen Bergarbeiter enthüllt. (Zuruf b. d. Soz.: Das haben Sie gelauscht!) Die Reichswehr sollte gegen die Verbrecherhöhle im Edenhotel verwendet werden. (Zuruf b. d. Soz.: Eichhorn!)

Abg. Schöpplin (Soz.):

Es ist eine Verleumdung, daß die Reichswehr gegen die Arbeiter verwendet werden soll. Herr Braß will in echt demagogischer Weise die Verhöhnung des deutschen Volkes weiterbetreiben. (Lebh. Zustimmung bei der Mehrheit.) Er war einer der Hauptheber des Streiks im Ruhrgebiet. (Lebh. Zur. b. d. Mehrheit.) Nicht gegen Streikende, sondern lediglich gegen Räuber, Mörder, Plünderer soll das Wort gelten: Gewalt gegen Gewalt. Es handelt sich um den Kampf gegen die Horden, die gegenwärtig Deutschland schänden und es in das größte Unglück stürzen müssen, wenn dieses Treiben so fort geht. Im Ruhrgebiet waren nicht zehn Prozent der Arbeiterschaft für den Streik. Die Arbeitermassen sind mit Gewalt hineingetrieben worden.

Reichsminister Noske:

Wir werden Sorge tragen, daß die seit Monaten getriebene Unterminierungsarbeit nicht fortgesetzt werden kann. Eine Anzahl Leute gibt es, die keine andere Aufgabe zu kennen scheinen, als das Reich direkt in den Ruin hineinzutreiben, russische Zustände in Deutschland zu schaffen. Herr Dr. Cohn, der mir prunt, daß die Reichsregierung diese Spindelwirtschaft deckt, kann ja am besten über die russischen Rubelscheine Auskunft geben. (Stürmische Zurufe b. d. U.-Soz.) Wir wissen, daß russische Agenten und russisches Geld auch bei der jetzt im Lande in Szene gesetzten Beweana eine Rolle spielen. Wir selbst würden Verbrecher an unserem Volke sein, wenn wir nicht dafür sorgten, daß diesem Verbrechertum ein Ende bereitet wird.

Abg. Tbieler (Soz.):

Weist ebenfalls die Behauptungen des Abg. Braß über Lockhittel zurück und erörtert die Schuld der Unabhängigen an dem Streik in Mitteldeutschland.

Abg. Winnefeld (D. Vpt.):

Ich als Veramann protestiere entschieden dagegen, daß man die Bergarbeiter so hinzustellen versucht, als wenn sie unsere Pflicht dem Vaterland gegenüber vernachlässigt hätten. (Beifall.) Die heutigen Zustände im Ruhrrevier sind nur auf das Konto der Unabhängigen und Spartakisten zu setzen. (Lebhafte Zustimmung.) Mit Maschinengewehren und Handgranaten hat man die Leute aus den Gruben herausgeholt. (Hört, hört!)

Abg. Braß (U. Soz.):

Daß ich den Streik provoziert hätte, ist eine alatte Unwahrheit (Murmur b. d. Soz.) Ansana Januar ist aus meine Intervention der Generalstreik nicht ausgebrochen. (Lachen b. d. Soz.) Die Darstellung des Abg. Winnefeld ist falsch. (Erneute Schlußrufe.)

Abg. Schöpplin (Soz.):

Tatsächlich haben die unabhängige Presse und die Redner der Unabhängigen fortwährend zum politischen Generalstreik aufgefordert. In dieser Weise sabotiert man die Errungenschaften der Revolution. (Sehr richtig!) Erfurt ist eine von den Unabhängigen beherrschte Stadt. Vor einer halben Stunde wurde mir aus Erfurt gemeldet, daß dort alle Fabri-

ken mit Maschinengewehren und Handgranaten werfern besetzt sind, und daß die Arbeiter mit Wassengewalt aus den Fabriken entfernt wurden. (Hört, hört!) Wir rufen den deutschen Arbeitern zu: Laßt nicht diesen sinnlosen Dingen nach, es geht um die Existenz des Volkes, und diejenigen, die auch in Deutschlands schwerster Stunde ins Unglück treiben, werden verschwinden, wenn die Sache schief geht. (Lebh. Beif. b. d. Redn.)

Abg. Due (Soz.):

Wenn durch die Generallstreiks wirklich die Regierung abgesetzt und die Nationalversammlung aufgelöst wird, läanden Sie (zu den Unabhängigen), daß sich die unabhändige Mehrheit der Bergarbeiter dann die neue Gewalttherrschaft einfach gefallen ließe? Von diesem Kampfe hat den Nutzen nur die Bourgeoisie und der Kapitalismus. Zurunde geht bei dieser Wirksamkeit der Unabhängigen die Arbeiterschaft und die Gesamtheit des Volks. (Lebh. Beifall bei den Soz.)

Präsident Behrenbach:

Ich bezweifle, daß das deutsche Volk an diesem Vormittag seine Freude hat. (Sehr richtig!) Es wird jetzt überhaupt nicht mehr zum Reichswehrmarsch geredet, weil Herr Braß andere Fragen angeknüpft hat. Ich werde in Zukunft die Ordnung des Hauses strenger handhaben. (Beifall.)

Abg. Dr. Cohn (Unabh.):

Als am 5. November der russische Botschafter Joffe die Anforderungen erhielt, sofort Berlin zu verlassen, übergab er mir in der Nacht eine runde Pistole, es können auch 20 000 Mk. mehr gewesen sein, damit ich hiermit die etwa 300 Anarchisten der Fabrik weiterbezahle. (Zuruf: Auch für Eichhorn? Sehr auf!) und die übrigen Verpflichtungen der Botschaft decke. 1/4 Million Rubel lagen bei Mendelssohn. Es ist nicht wahr, daß Joffe behauptet habe, er hätte mir 4 Millionen übergeben. Von der Million habe ich nur 500 000 Mk. in die Hände bekommen, weil das übrige von der Bank gelehrt wurde. Wer jetzt noch mich oder minder verdorbenen Anordnungen in dieser Frage gegen mich auftritt, der ist ein Vläner. (Beifall bei den Unabh., Unruhe und Widerspruch bei der Mehrheit.)

Reichsminister Noske:

Die Tatsache steht fest, daß Joffe die Parteifreunde des Herrn Cohn, Haase und Barth, vor aller Öffentlichkeit als Vläner gebrandmarkt hat, weil sie in Abrede stellten, russische Gelder in Empfang genommen zu haben. Die Tatsache steht fest, daß Joffe im Verhör erklärt hat, er sei ein so barmherziges Gemüt (Beifall), daß er angenommen habe, die Hunderttausende von Mark, die in die Hände Barths geleat worden sind, seien von deutschen Kapitalisten gegeben worden, ausgerechnet zu dem Zwecke, damit die Arbeiter ihnen den Hals umbrehen. (Erreagte Zurufe bei den Unabh.: Das hat er nicht gesagt, das ist eine Lüge. Präsident Behrenbach ruft den Abg. Cohn wegen des Zurufs zur Ordnung.) Ein Zuruf, der von Herrn Cohn kommt, trifft mich nicht. (Präsident Behrenbach: Herr Reichswehrminister, auch diese Bemerkung einem Mitgließe des Hauses gegenüber ist unzulässig. Ich rüge Sie. Haase hat erklärt, daß er niemals russisches Geld in Empfang genommen habe. Daran habe ich nie angetastet, aber die Tatsache steht fest und ist nicht bestritten worden: Barth hat russisches Geld in Empfang genommen und in Deutschland. Untersuchung des Väterkrieges in Deutschland. Und nun frage ich vor dem ganzen Lande diese barmherzigen Gemüter, die mir drüber (zu den Unabh.) die uns immer wieder den Vorwurf machen, wenn wir vor Gewalt nicht zurücktreten: In welchem Namen hat Joffe damals den Arbeitern Pistolen in die Hand gegeben, die mit russischen Geld angekauft wurden? Doch mir zu dem Joffe gegen die eigenen Volksgenossen den Kampf zu führen. (Unruhe.) Und da kommen Sie (zu den Unabh.) jetzt und machen uns einen Vorwurf daraus, daß wir versuchen, die große Masse der Bevölkerung vor Gewalt zu schützen. Das ist ein Maß von Verheerung, wie es krasser und toller gar nicht gedacht werden kann. Die Herren von der Unabhängigen Sozialdemokratie mögen sich wenden und drehen, wie sie wollen, die Empfanahme des russischen Geldes und seine Verwendung ist ein so peinliches Kapitel für sie, daß sie niemals imstande sein werden sich vor dem deutschen Volke dafür zu rechtfertigen. (Beifall.)

Ein Schlußantrag wird angenommen. Nach einer Reihe von persönlichen Bemerkungen wird das Wehrrecht in dristter Lesung gegen die Stimmen der Unabhängigen angenommen. Es folgt das

Notgesetz für Elsaß-Lothringen.

Die Vorlage will für die Maßnahmen zur Abhilfe dringender Notstände eine Rechtsgrundlage schaffen. — Abg. Franz Schöpplin (Centr.) schildert die Notlage der vertriebenen Elsaß-Lothringern schnell geholfen werden müsse. (Zustimmung.) — Das Gesetz wird in allen drei Lesungen angenommen.

Darauf wird die Sitzung bis 1/4 Uhr nachmittags unterbrochen. Nach Wiederannahme der Vermittlung wird das



Ubergangsgesetz

veran. Sein Zweck ist, an die Stelle der beseitigten Gewalten der alten Verfassung neue Rechtsnormen zu setzen. So wird bestimmt, daß die früheren Befugnisse des Reichspräsidenten auf die Nationalversammlung, die des Bundesrates auf den Staatenausschuß und die des Kaisers auf den Reichspräsidenten übergeben. ...

Reichsjustizminister Landsberg:

Eine völlige Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes würde nach Bestimmungen beseitigen, deren Fortbestehen dringend notwendig ist. In der Rechtszuständigkeit der Verordnungen des Rates der Volksbeauftragten könne doch kein Mitglied der Nationalversammlung zweifeln. ...

Abg. Becker-Rastau (Zentr.)

u dem Geset das Wort erteilt und meint, daß das Zentrum der Tendenz der Vorlage voll zustimme, weil Deutschland endlich wieder festen Rechtsboden gewinnen müsse. Dem Deutschnationalen Zentrum auf Aufhebung des Ermächtigungsgesetzes könne seine Partei nicht beitreten. ...

Abg. Dr. Koepfel (Demokrat)

beantwortet die Annahme der von Dr. Ablas und ihm beantragten anderweitigen Fassung des § 1 des Ubergangsgesetzes.

Abg. Warmuth (Deutschnational):

Die Vorlage erscheint uns als eine Gelegenheits-Gesetzesmacheri allerhöchster Art. (Große Unruhe v. d. Sozialdemokraten: Ruhe: Unerhört!) Die unglaublich kurze Frist von einem Monat für die Prüfung der Laufende von Verordnungen scheint nur in der Hoffnung vorgeschlagen zu sein, daß dabei doch das eine oder andere durchschlägt.

Abg. Marešky (Deutsche Volkspartei):

Wir erkennen ein Recht zur Revolution und ein Recht der Revolution überhaup nicht an. (Lachen v. d. Sozialdemokraten.) Die ganzen Verordnungen müssen erst gründlich nachgeprüft werden. Wir fordern Ausdrucksberatung für das Gesetz.

Abg. Dr. Ablas (Demokrat):

Wenn Herr Marešky die Revolution nicht anerkennt, so möchte er konsequenter Weise auf sein Mandat verzichten. (Sehr lebhaft.) Er setzt sich damit auch in Widerspruch zu der Erklärung seiner Fraktion, daß sie sich mit der Republik abgefunden habe. ...

Damit schließt die erste Lesung. Die Kommissionsberatung der Vorlage wird gegen die Deutschnationalen- und Unabhängigen-Stimmen abgelehnt. Nach einer großen Reihe von Einzelanträgen bekommt schließlich Paragraph 1 folgende Fassung:

Die bisherigen Gesetze und Verordnungen des Reiches bleiben bis auf weiteres in Kraft, soweit ihnen nicht dieses Gesetz oder das Gesetz über die vorläufige Reichsgewalt vom 10. Februar 1919 entgegensteht. In Kraft bleiben oder treten auch die von dem Rat der Volksbeauftragten oder der Reichsregierung erlassenen und verkündeten Verordnungen. ...

Der Antrag des Zentrums wegen der Nachprüfung der Verordnungen in drei Ausschüssen wird angenommen. — Der Rest des Gesetzes wird nach dem Entwurf in erster und zweiter Lesung angenommen. Die dritte Lesung wird morgen früh 10 Uhr stattfinden.

Die Hoffnung, daß die Sitzungen mit nächstem Sonntag läufig abgeschlossen werden können, wird sich leider nicht verwirklichen lassen. Vielmehr ist anzunehmen, daß sich die Beratungen über den Verfassungsentwurf bis Mittwoch vielleicht auch Donnerstag hinziehen werden.

Deutschland in amerikanischem Urteil.

Amerikaner, welche unmittelbar aus dem amerikanischen Hauptquartier kommen und das Ruhrrevier zwecks wirtschaftlicher Studien bereisen, erklären laut Deutscher Tagesztg. zur Frage der Lebensmittellieferung, sie hätten sich zwar überzeugt, daß die Not groß sei. ...

Das deutsche Volk zeige durch sein unwürdiges Verhalten, daß es von seiner wahren Lage und zukünftigen Lage noch keine Ahnung habe. Der glänzende Besuch aller Vergnügungsorten, die überall stattfindenden öffentlichen Tanzbelustigungen und Rastkümpfe, die überfüllten Musikcafés und Gasthäuser, die Lohnforderungen der Arbeiter, die höher sind als die Gehälter der amerikanischen Professoren — alles das beweise, daß Deutschland, wie sie sich in Wirklichkeit ausdrückten, vom Geist der Ruhe und aufrichtigen Betätigung, den Amerika als Ideal fordern müsse, noch weit entfernt ist. ...

Man erachtet es, wie ferner englische Zeitungen melden, in New York für unabweisbar, daß die Vergang in Deutschland eine Sicherheit für die amerikanischen Lebensmittellieferungen bieten müsse. Die führenden Zeitungen erklären sich gegen eine Auslieferung amerikanischer Lebensmitteltransporte an die deutschen Kommunisten.

Was ist mit der Ukraine?

Ganz widersprechende Meldungen kommen aus der Ukraine. Nach der einen Meldung ist die selbständige Ukraine im Absterben. Die Bolschewiki haben den größten Teil der Ukraine besetzt und rücken ständig vor. ...

Im Gegenzug hierzu verbreitet die ukrainische Telegraphenagentur in Lwow einen Bericht, wonach wie wir schon kurz mitteilten, die Entente die Ukraine als selbständigen Staat und als Bundesgenossen anerkannt habe. Welche Nachricht auch richtig ist, das eine steht fest, daß für Deutschland augenblicklich nichts aus der Ukraine zu holen ist.

Kleine Nachrichten.

Beendigung des Friedenskongresses im Aul. Nach einem Washingtoner Bericht erklärte Wilson, daß er am 15. März wieder in Europa einträte und im Juli nach Amerika zurückkehren werde. ...

Der italienisch-slawische Gegensatz spitzt sich immer weiter zu. Südslawische Zeitungen spielen bereits mit Kriegsdrohungen.

Deutsches Reich.

Ludendorff über die Stimmung im Volke. Ludendorff hat zur Rechtfertigung seiner Haltung im Jahre 1918 soeben ausgesprochen: Je länger der Krieg dauerte, desto größeren Wert legte ich auf die Stimmung im Volk. ...

Die Vereinigung Deutscher Angestelltenverbände hat an das preussische Finanzministerium erneuert eine Eingabe gerichtet, mit dem Verlangen, nunmehr die Steuerzuschläge und Kriegsbeiträge der Privatangestellten für steuerfrei zu erklären.



Der Parteitag der Unabhängigen. Am Sonntag tritt in dem schönsten der Berliner Parlamentsäle, im Herrenhaus, der Parteitag der Unabhängigen Sozialdemokratie zusammen. Er ist der zweite Parteitag d'ieser Partei.

General Liman von Sanders soll, wie Pariser und Londoner Zeitungen melden, auf Befehl des Generals Franchet d'Esperey wegen Anordnung der armenischen und syrischen Massacres vor ein interalliiertes Kriegsgericht in Konstantinopel gestellt worden sein. Tatsächlich kann General von Liman in keiner Weise für diese Vorgänge verantwortlich gemacht werden. Er befand sich, als die türkischen Behörden die Deportation der Armenier beschloßen, als Oberbefehlshaber an den Dardanellen und ist dort bis zur Beendigung der Kämpfe in Armenien geblieben.

General von Bettow-Borbed, der glücklich nach Europa zurückgekehrte Verteidiger von Ostafrika, erklärte dem Vertreter des B. L. B., daß die Behauptung unserer Gegner, Deutschland habe infolge der schlechten Behandlung der Eingeborenen jedes Anrecht auf seine Kolonien verwirkt, durch die Treue und Anhänglichkeit, die nicht nur die Askaris, sondern noch vielmehr die Tausende von Trägern, die mit der kleinen deutschen Schar durch die und dünn gingen, bewiesen haben, schlagend widerlegt werde. Schlecht behandelte Eingeborene seien aber solcher Treue und Hingebung nicht fähig. Die Eingeborenen zeigten ihre Anhänglichkeit auch später, als die Deutschen „hinterm Gitter“ saßen und bei der Abfahrt der Deutschen von Dar-es-Salaam kam die von allen Eingeborenen darüber empfundene Trauer offen zum Ausdruck.

Noch keine Einigung in Preußen. Die Verhandlungen zwischen Zentrum, Mehrheitssozialdemokratie und Demokratischer Partei über die Bildung einer Mehrheit im preussischen Landtag, auf die sich eine Regierung aus den drei Parteien stützen könnte, teilt die Deutsche Allgemeine Zeitung mit, daß das Zentrum glaube, in der Frage der Stellung der Kirche zum Staat und der Schule zum Staat nicht nachgeben zu können. Vorkünftig seien die Aussichten einer Einigung in den streitigen Fragen nur gering.

Die deutschen Kriegsgefangenen in England. Auf einen deutschen Protest wegen unzulänglicher Unterstützung der deutschen Kriegsgefangenen in England ist von der englischen Regierung mitgeteilt worden, daß 90 Prozent der deutschen Kriegsgefangenen in Baracken untergebracht sind und nur 10 Prozent in Zeltten. Sobald der Transportmangel behoben sein wird, werden auch diese 10 Prozent nach Baracken verbracht.

Ueber die einflussreiche Beförderung der unmittelbaren Staatsbeamten in den Ruhestand hat die preussische Regierung eine Verordnung erlassen. Danach können Staatsbeamte, die infolge von Unbildung von Staatsbehörden nicht mehr verwendet werden können, einwilligen unter Bewilligung des gesetzlichen Vorbehalts in den Ruhestand versetzt werden. Sie erhalten als Wartegeld während eines Zeitraums von fünf Jahren den vollen Betrag, nach Ablauf des fünfjährigen Zeitraums aber  $\frac{3}{4}$  ihres ruhegehaltfähigen Dienstverdienstes. Außerdem können jederzeit in den Ruhestand versetzt werden: Unterstaatssekretäre, Ministerialdirektoren, Oberpräsidenten, Regierungspräsidenten, Beamte der Staatsanwaltschaft, Vorsteher staatlicher Polizeibehörden, Landräte, Gesandte und andere diplomatische Agenten. Weiter wird bestimmt, daß Staatsbeamte, die bis zum 31. Dezember 1920 nach zehnjähriger Dienstzeit infolge Umgestaltung des Staatswesens um Versetzung in den Ruhestand nachsuchen und ohne eingetretene Dienstunfähigkeit oder Vollendung des 65. Lebensjahres Anspruch auf Ruhegehalt haben. Es beträgt ohne Rücksicht auf die Zahl der Dienstjahre  $\frac{2}{3}$  ihres ruhegehaltfähigen Dienstverdienstes. Das Gesetz tritt mit seiner Verkündung in Kraft. Die bereits in den Ruhestand versetzten Beamten erhalten neu festzusetzende Wartegelder.

Die Arbeiterräte Großberlins haben, nachdem die Stadtverordnetenwahlen vollzogen worden sind, beschloßen, ihr Kontrollrecht an die gewählten Stadtverordneten abzutreten.

### Aus Stadt und Provinz.

Siechberg, 1. März 1919.

#### Wettervorausage

der Wetterdienststelle Preßlau für Sonnabend:  
Veränderlich, windig, kälter, streifenweise Schnee.

#### Frauenaufgaben in der Stadtverwaltung.

Die Frauen konnten vor dem Kriege nur in beschränktem Umfang in der städtischen Verwaltung mitarbeiten, sie mußten sich hauptsächlich auf Gebiete der Armen- und Waisenpflege beschrän-

ken. Erst als die gemeinliche Tätigkeit durch die swandische Bewirtschaftung der Lebensmittel und Kleidung im Kriege fast an Umfang zunahm, und sich ganz neue Aufgaben für die kommunale Verwaltung ergaben, sind auch die Frauen zu dieser Mitarbeit herangezogen worden. Die Behörden haben ein, doch es nicht anfang, die Bevölkerung über hauswirtschaftliche Fragen über warfames Wirtschaften aufzuklären, ohne die Frauen ihrer praktischen Erfahrung gennst zu haben.

Eine Möglichkeit für die praktische Mitarbeit der Frauen gab sich in den zahlreichen Neugründungen von Verwaltungskörpern, die nicht auf Grund der Städteordnung, welche Frauen von der Verwaltung ausschloß, sondern in Ausführung der verlassenen Kriegsgesetze oder einfacher Beschlüsse der Stadtverwaltungen zusammengeleßt wurden. Es handelt sich hier um Lebensmittelkommissionen, Ernährungsausschüsse, Preisermittlungskommissionen, Kommissionen für Bezugszweckstellen, städtische Volkshilfen, Lebensmitteleinkäufe usw. Diese Arbeit wird noch weiter geleistet werden müssen, denn noch lange ist mit einer beherrschenden Stellung der Lebensmittelversorgung zu rechnen. Hierbei ist Frauenrat unentbehrlich, Frauen kennen am besten die Bedürfnisse und Bedürfnisse des täglichen Lebens, die berücksichtigt werden müssen und werden sich für die bisher immer vernünftige Vabrung des Konsumentenstandpunktes nachdrücklich einsetzen. Aber nicht nur Erhebungen aus dem engeren Wirkungskreis und die persönlichen Interessen verdienen Berücksichtigung. Die wirtschaftliche Lage Deutschlands, seine ungewohnte Abhängigkeit vom Ausland, die finanzielle Belastung erfordern besondere Einstellung. Neben bis aufs äußerste durchgeführte Rationalisierung des Produktionprozesses muß harte Einsparung, unerhörte Sparsamkeit des Verbrauchs, sowohl des privaten als auch des öffentlichen Haushalts treten. Nur dann, wenn der Verbrauch bis zur Grenze des Erträglichsten eingeschränkt wird, um den Bedarf an ausländischen Waren und unsere Kaufkraftverhältnisse zu decken, nur wenn die menschlichen Arbeitskräfte und die Rohstoffe in den Dienst der Ertragerung der Produktivität gestellt werden, ist möglich, ein Wiedererwachen des deutschen Wirtschaftslebens herbeizuführen. Die Frauen müssen von der Tribüne des Sozialismus herab immer wieder eindringlicher diese Grundgedanken verkünden und an der Durchführung entsprechender Maßnahmen mitwirken, die sie in die Praxis übertragen. Es wird nicht nur dem Marktverkehr regste Aufmerksamkeit zuzuwenden und in städtischen Verkauf billiger Lebensmittel zu sorgen. Insbesondere werden Einzelheiten dieses großen Gebietes wie Vorkaufspreise, Versorgung der Kinder und Jugendlichen, deren Ernährung gesichert werden darf, die Aufmerksamkeit noch ganz besonders in Anspruch nehmen. Von gleicher Bedeutung sind die hygienischen Maßnahmen, die von den Städten getroffen werden müssen, um die Krankenversorgung in Krankenhäusern oder Sanatorien hierzu zu rechnen. Bei der Verwaltung dieser Angelegenheiten ist die Frauen ein gewichtiges Wort mitzureden. Die erste und wichtigste Aufgabe der Stadt in der Stadtverwaltung ist aber die den Wahlrecht am morgigen Sonntag unter allen Umständen Gebrauch zu machen und für die Liste zu stimmen, die den Frauen gebührenden Einfluß sichert, für die Liste Wente-Rausch.

#### Schlesien und der Achtstundentag.

Der Schlesische Zieglerbund hat in einer Sitzung an das Ministerium angefragt, daß der Achtstundentag in der Zieglerindustrie ohne große Schädigung dieser Industrie durchführbar ist. Der von ihr im Frieden beschäftigten etwa 350 000 Arbeiter und auch der Allgemeinheit für die Dauer des ganzen Jahres nicht durchführbar ist. Seine Einführung würde die Produktion aller Betriebe um 20 Prozent herabsetzen und den Zusammenbruch vieler Werke führen und dadurch insbesondere weiter hilflos machen, die Verfehlungslos der Zieglerindustrie um weitere 40 Prozent verteuern und einen Mangel an Beschäftigung für zahlreiche Arbeitskräfte gerade in den Wintermonaten zur Folge haben.

Geradezu verhängnisvoll würde die rücksichtslose Einführung des Achtstundentages im Zieglergewerbe angesichts des bestehenden Mangels an Ziegeln für den Wohnungsbau werden.

\* (Nacht den Stimmzettel unverändert in Berlin sind bei den Stadtverordnetenwahlen 7700 Wähler ungültig erklärt worden: sie waren teils mit unzulässigen Eintragungen versehen, teils enthielten sie Streichungen. Zudem sämtliche ungültigen Stimmzettel werden von der Stimmzettelkommission nachgeprüft. Wer sich dabei einer Falschherausgabe will, ändert an dem Stimmzettel Bescheid nichts.

\* (Auf die öffentlich-demokratische Versammlung am Sonnabend, den 1. März, abends 8 Uhr im Apollotheater weisen wir nochmals hin. Die Anträge neuer Kandidaten zur künftigen Stadtverordnetenversammlung dürften weitgehendstes Interesse erregen.



\* (Stimmzettel) der Liste Wenke-Maul-Ablass hat in der Geschäftsstelle des Votens kostenlos zu haben.

\* (Keine Erhöhung der Fleischration) Die Schließung der Provinzial-Fleischstelle hat in einer in Anwesenheit des Oberpräsidenten und von Vertretern des Zentralvolksrats abgehaltenen Sitzung beschlossen, in Anbetracht der dauernden Verringering der Milch- und Butterlieferung, die einer Katastrophe gleichen, die Neumlage an Vieh für die Provinz Schlesien einschließlich der Viehlieferung nach Berlin höchstens auf Grund der bisherigen Rationssätze vorzunehmen. Sie hält es zwar auch für unerschwinglich, diese Mengen zu erfassen, beschloß aber, sie vorläufig zugrunde zu legen und demgemäß die Verteilung vorzunehmen. Ferner wurde beschlossen, die bisher gewährten Erleichterungen zunächst in der bisherigen Weise weiter zu gewähren, jedoch sollen sie nach und nach abgebaut werden.

\* (Keine Auflösung der Magistrate.) Die Regierung, wonach die Regierung die Vereinfachung der Magistrate nach deutschem Vorbild und die Neuwahl der besoldeten Magistratsmitglieder durch geheime, direkte Wahlen der Einwohner zu beschließen soll, dürfte nicht zutreffen. Nach einer Mitteilung des Reichsstadteubundes haben persönliche Erkundigungen im Ministerium des Innern ergeben, daß dort von der Absicht vorkommender Maßnahmen nichts bekannt ist.

\* (Keine Abstempelung der Marknoten.) Die Reichsbank hat in der Schweiz verbreitete Nachrichten über eine geplante Abstempelung der Marknoten als völlig unrichtig bezeichnet.

\* (Bolschewismus in Schlesien.) Wie man von amtlich unterrichteter Seite hört, sind in den letzten Tagen vorwiegend aus Polen bezahlte bolschewistische Agenten in Breslau eingetroffen, die hier in umfassender Weise die spartakistische Bewegung in Schlesien zu organisieren versuchen. In den nächsten Tagen soll in Breslau eine kommunistische Zeitung herausgegeben werden. In Oberschlesien soll ein Generalkrieg für Anfang März vorbereitet werden, auch sollen in verschiedenen Orten spartakistische Partisanen mit Waffenerwerbungen in Aussicht genommen sein. Jedenfalls ist überall die höchste Wachsamkeit geboten.

\* (Die Sperrung der böhmischen Grenze.) Die Lage auf der Grünstal-Strasse verkehren nur noch bis Weidenhäuser, diejenigen auf der Strasse Greiffenberg-Heinersdorf a. d. Tafelsichte nur bis Meßersdorf. Der Verkehrsverkehr Barschitz bis Liebau ist unterbrochen und ungesichert. Desgleichen ist der gesamte Verkehr von und nach Österreich über Plegenhals gesperrt. Die Absperrung der österreichischen Grenze hat auch bei Littau zur Einstellung des gesamten Postverkehrs geführt.

\* (Neuer Touristenweg auf dem Ramme des Riesengebirges.) Wer von den Herbauden jetzt zum Wittigshaus wandern will, muß den Stammweg über die Viktoriahöhe, das Bentzler, die Tafelsichte und durch das Begeckacht einschlagen und braucht dazu ohne Einkehr 4 volle Stunden. Der deutsche und österreichische Riesengebirgsverein wollen nun einen neuen kürzeren Weg ausbauen, der von den Herbauden direkt zum Wittigshaus führt und noch viele Schönheiten unseres Riesengebirges erschließt. Dieser neue Weg ist etwa nur 2 Stunden lang und würde die kürzeste Verbindung zwischen Hlinsberg, Reichenbach-See, das Ochsenloch und das Her-Moor verfahren, wo die österreichische Grenze überschreitet, und führt dann in den alten Weg von der Tafelsichte her einzumünden. Der Ausbau dieses neuen Abkürzungsweges soll nach Einholung der Erlaubnis der beiderseitigen Grundbesitzer sofort in Angriff genommen werden.

\* (Riesengebirgsverein.) Am vergangenen Dienstag sprach Emdenreferendar Rist vom hiesigen Gymnasium im Saal des Hotels „Drei Berge“ über „Wanderungen im südwestlichen Riesengebirge“, die er selbst im staatlichen Auftrage zur Erkundung wirtschaftlicher Verhältnisse kurz vor dem Kriege unternommen hat. Von Saurau aus trat Redner seine Reise ins Riesengebirge an, die sich hauptsächlich in die Hütten, a. B. in das Riesengebirge, erstreckte. Er schilderte Land und Leute der von ihm besuchten Gebiete, das häusliche und öffentliche Leben der Bevölkerung, ihre bürgerliche Zusammensetzung und Abstammung, die Verkehrsverhältnisse, Ausgrabungen antiker Bauwerke, landschaftliche Schönheiten u. a. m. und bot so eine Fülle von neuem, wertvollen, für es den Zuhörern ermöglichend, sich ein klares Bild von dem wirtschaftlichen Aufschwung aller Kulturvölker zu machen. Ein weiterer Beifall der zahlreich erschienenen Zuhörer belohnte Redner für seinen 1 1/2 stündigen interessanten Vortrag. — Der Vorsitzende, Geheimrat Dr. Rosenberger, konnte zu seiner Freude mitteilen, daß in letzter Zeit zahlreiche Beitragsrückstellungen zur Vereinskasse erfolgt sind. Er sprach die Hoffnung aus, daß die Mitglieder bald wieder die vor dem Kriege besessenen Mitgliederzahlen erreichen mögen.

p. Warmbrunn, 28. Februar. (Sein 25jähriges Ortsjubäum) begeht am 1. März Lehrer Schönfeld.

\* Agnetendorf, 28. Februar. (Verschiedenes.) Für die am 2. März stattfindende Gemeindevertreterwahl sind zwei Wahlvorschläge, einer von der sozialdemokratischen und einer von den bürgerlichen Parteien eingereicht worden. Als Kandidaten der bürgerlichen Parteien sind 1. Fabrikbesitzer Keil, 2. Hausbesitzer Wilhelm Bräuer, 3. Tischlermeister Josef Adolf, 4. Hausbesitzer Heinrich Wafle, 5. Logierhausbesitzer August Leder, 6. Fleischermeister Gustav Günther, 7. Buchhalter Max Hanke, 8. Lehrer Adolf Knappe, 9. Stellensbesitzer Heinrich Schou in Vorschlag gebracht worden. — Die Kriegerheimfeier am Sonntag wurde von der ganzen Gemeinde gefeiert und nahm in allen ihren Teilen einen erhebenden Verlauf.

\* Kammerwaldau, 28. Februar. (Totenbezug.) Unser Lehrer von Kammerwaldau machen wir schon jetzt darauf aufmerksam, daß vom 1. April ab Frau Emma Ludwig, Kammerwaldau Nr. 115, das Austragen des Votens übernehmen wird. Wer also den Voten schon am Abend des Erscheinens zu lesen wünscht, bestelle ihn nicht mehr bei der Post, sondern bei Frau Ludwig.

\* Greiffenberg, 27. Februar. (Riesengebirgsverein.) Am Sonntag hielt die hiesige Ortsgruppe ihre Hauptversammlung ab. Die Mitgliederzahl beträgt 103. Der alte Vorstand wurde wiedergewählt. Folgende Anträge sollen bei der Hauptversammlung gestellt werden: 1. Die Hauptversammlung wird für 1920 nach Greiffenberg einberufen. 2. Der Hauptvorstand möge dafür sorgen, daß der Wea Plumendorf-Antonivald-Leopoldshauke-Ludwigshauke neu markiert und ausgebaut wird. 3. Als Beihilfe für die sehr reichhaltigen Arbeiten im Jahre 1919 beantragt die Ortsgruppe 100 Mark. Die Ortsgruppe hat im Einverständnis mit dem Magistrat die Geschäfte eines Verkehrsvereins für unsere Stadt übernommen. Eine kleine Reklamschrift, deren Herstellungskosten die Stadt Greiffenberg übernommen hat, ist ausgearbeitet worden und wird an Interessenten verschickt.

\* Dönerswerda, 28. Februar. (Spartakus) hat hier einen Putsch versucht. Auf der Grube „Erla“ bei Schwarzkofm erschienen mehrere Berliner Spartakisten und boten dem dortigen Arbeiterrat Waffen und Munition an, um durch einen Putsch die Leitung des Kohlenbergwerks in die Hand zu bekommen und um dann den Betrieb stillzulegen. Der Arbeiterrat lehnte das Ansuchen mit aller Entschiedenheit ab, worauf die Spartakisten wieder abzogen.

\* Barzdorf, 28. Februar. (Schweres Verbrechen.) Als der Bahnhofswirt Meier und seine Frau in der Nacht von einer Festlichkeit heimkehrten, bemerkten sie in der Wirtschaft Licht und entdeckten bei näherem Zusehen, daß die Fenstergehänge zerhackt waren. Pöblich wurde aus dem Gebäude geschossen, Frau Meier erhielt einen Schuß in den Kopf, woran sie einige Stunden später gestorben ist. Ihr Mann wurde leichter an der Schulter verletzt. Die Eindieher entkamen.

### Berichtsaal.

Schöffengericht in Pirschberg.

d. Pirschberg, 28. Februar.

Eine Unmenge Ladendiebstähle, welche im vorigen Herbst in einer Reihe hiesiger Geschäfte ausgeführt wurden, kamen heute vor dem Schöffengericht zur Verhandlung. Der Täter ist der 16jährige Oberrealschüler L. Sch. aus Cunnersdorf, jetzt Gärtnerlehrling in Trebnitz. Er entwendete aus der Ladentasse des Bobolischen Geschäfts 18 Mark, aus dem Gastzimmer des Hotels „Reißes Roth“ 88 Mark, beim Sattlermeister Welschauer 55 Mark, aus der Ladentasse von Kaufmann Adler 123 Mark, stahl aus den Ladentassen von Liebig (Bromenader), Messner und wieder bei Bobol Gelder von 11, 55 und 28 Mark, aus dem Bürgergeschäft von Schwand 36 Mark. Einer Reklamerin im Berliner Hof stahl er 36 Mark, im Papiergeschäft von Bette 15 Mark. Bei seiner letzten Tat am 10. Oktober hatte Sch. im Geschäft von Bertmann die Klingelschnur durchgeschnitten; es fielen ihm dort 41,50 Mark sowie eine Rolle mit Fünftennstücken in die Hände. Jetzt kamen die Diebstähle heraus. Der junge Mann kam in eine Nervenheilanstalt zur Beobachtung seines Geisteszustandes. Er mag erblich belastet sein, aber ein deliktstraffer Zustand konnte nicht festgestellt werden. Der Angeklagte trug das viele Geld immer bei sich; erst bei Entdeckung der Diebstähle versteckte er es in der Schule. Das Gericht sah die Tat als eine einseitige an. Strafmildernd kam noch in Betracht, daß der Angeklagte noch jugendlich und geistig etwas minderwertig erscheint. Die Strafe lautete auf einen Monat Gefängnis. — Einen Mantel hatte die taubstumme Arbeiterfrau A. B. von hier aus der Küche der Postkammer einem Postillon entwendet. Sie wird in Gefangenschaft haben. Urteil: 3 Tage Gefängnis.

Waldenburg, 27. Februar. Die 16 Jahre alte Kontoristin Marianne Walter, die ihre Mutter mit dem Beil erschlug, weil diese ihrer Vergewaltigung wehren wollte, wurde am Dienstag wegen Mordes und wegen schwerer Unkunden-Tätigung zu 12 Jahren und einen Monat Gefängnis verurteilt. Mindernde Umstände wurden ihr zugerechnet.



### und Wissenschaft.

#### Richberger Stadttheater.

Am Donnerstag Abend wurde Carl Hauptmanns „Tobias Buntschuh“ aufgeführt.

Tobias Buntschuh ist das Erfindergenie, die Personifikation des menschlichen Scharfsinns. Er kann erfinden bis zur Gottgleichheit. Wenigstens glauben er selbst und sein Freund Philipp Wendelborn daran. Aber dem armen Tobas fehlt die Liebe, denn er ist von erbarmungswürdiger äußerer Mißgestalt. Er hat durch seine Erfindungen so viel Geld erworben, daß er es mit vollen Händen wegwerfen kann. Aber davon hat er nicht viel: Sklaven bekommt er dafür, aber keine Menschen, — Weib oder Mann, lieber wohl noch das erstere, — der ihn an die vollste reinste Uneigennützigkeit glauben läßt, der sich für ihn opfern kann ohne Besinnen, damit er, der häßliche Tobias, schön werde. Einen solchen Menschen hat er allerdings neben sich: den Philipp Wendelborn. Das ist ein so treuer Hund wie der Kramer für Willy Janow in „Tobans Ende“. Wer Tobias erkennt ihn. Und außerdem verlangt er naturgemäß mehr nach dem Weibe, — der arme Heinrich sucht nach einer Otzegebe. Er bekommt sie nicht, obgleich so etwas da ist. Radiana, das Schlangemädchen aus dem Arkus, wäre das Material, das er brauchte. Aber ach, dieses liebe Mädel liebt nicht ihn, sondern den Philipp Wendelborn, diesen unlaublich treuen Freund und guten Menschen.

Ich muß gestehen, daß ich gehofft hatte, Tobas würde den Philipp oder die Radiana oder beide zugleich ermorden. Nicht aus Mordlust hoffte ich das, sondern, weil es menschlich begreiflich gewesen wäre. Aber das geschieht nicht, obgleich der Tobas der Radiana gegenüber schon einen kleinen Knospe dazu macht. Er richtet sich aus seiner Verzweiflung vielmehr wieder auf an den Worten Philipps, der ihm zum soundsovielten Male einredet, daß er der Scharfmann selbst, der Begleiter der Menschen, die Gott selbst sei. — Köstlich, daß Tobias einmal zu dieser Erkenntnis kommt. — aber erst dann, wenn er sehr alt geworden und geistig gelund geblieben ist. Zu letzterem ist allerdings wenig Hoffnung vorhanden bei dem gentilen Sohne eines irrsinnigen Vaters. Genie und Irnsinn berühren sich zu stark, hier ganz besonders. Bis zu dieser mäßigen geistigen Befundung aber wird Tobias noch viele Rückschläge in Zweifel und Verzweiflung erleben. Denn daß er in dem Augenblick, in dem es — anscheinend — der Dichter will, sich bereits zur Erkenntnis durchgerungen hat, daß er ja schon so viel besitzt, um durch Verzicht auf seine anderen Träume glücklich sein zu können, — das vermag ich nicht zu glauben. Tobias Buntschuh wird sich immer wieder nach dem erlösenden Weibe sehnen und wird es immer wieder erkaufen oder erbitten wollen, ohne zum Ziele zu kommen. Er wird immer wieder nach dem uneigennütigen Freunde streben, und wird doch immer wieder an ihm, der doch da ist, zweifeln. Und so wissen wir nicht, wohin Tobias Buntschuh der finstere Geist eigentlich noch treiben wird. Diese Ungewißheit über die Erlösung des Tobias Buntschuh läßt uns selbst am Schluß unruhig.

Oder etwa: — si Tobias Buntschuh am Ende überhaupt nur ein Wahnsinniger, ein ewlich Verlorener, dessen ganzes Genie Wahnsinn ist, dessen Besinnlichkeit bei der Menschheit deren Wahnsinn ist? — Wenn Carl Hauptmann etwa das gemeint haben sollte, — man muß wirklich grübeln, was er gemeint hat, und grübelt während des ganzen Stückes, — so hätte er im Drama doch wohl die Katastrophe des Wahnsinns zeigen müssen. Wie Hörsion in „Woher die Kraft“ durch den Wahnsinn des Elias die Verrennung in die Luft springen läßt. Aber so, wie das Stück endet: angesichts der Wiederaufrichtung des Tobias durch Wendelborn, muß man doch wohl annehmen, daß der Dichter an diese Wiederaufrichtung, und zwar an eine nachhaltige Wiederaufrichtung glaubt. Ich bedauere nur, gestehen zu müssen, daß ich für meine Person nicht daran glaube. Diese Selbstherbebung kann nur vorübergehend sein, — die alte Nacht muß bald wieder eintreten.

Der Charakter des Philipp Wendelborn ist ebenfalls nicht leicht zu verstehen. Tobias Buntschuh bietet immerlich doch gar in mentia Liebenswertes. Er mißhandelt seine Umarmung, seine Mutter, seinen Vater, seinen Freund doch in fast unentschuldigbarer Weise. Bei der Mutter ist die Verzeihung selbstverständlich, — der Vater kommt wegen seiner Unzurechnungsfähigkeit nicht in Betracht, — aber der Freund kann ihn nur lieben infolge einer ungeborenen Erlöserliebe, aus Mitleid mit dem kranken Menschen, der keine andere Stütze hat. Und solche Freunde sind kein dramatisch wirksamer Typus. Sie überzeugen nicht, weil der Seelend im Menschen nur einmal zu finden war.

So stehen wir zwei Hauptfiguren des Stückes zu dessen Schaden mit starken Zweifeln gegenüber. Die dritte Hauptfigur aber rettet die Situation. Radiana ist eine mit großer Liebe und Treuefurchbarkeit ausgezeichnete Gestalt. Das arme Arkusmädchen, aufgewachsen inmitten von Mobbet, Lüge und Selbstmord, schlüss

geblieben infolge einer der vielen unbegrifflichen Tücken des Schicksals, muß es wie eine Offenbarung empfinden, wenn es plötzlich einen Fremden gewahrt, der groß und rein und schön für einen Fremden empfindet. Und daß sie den Mann, zu dem plötzlich in ihr die reinste Liebe aufleuchtet, nicht einmal begehrt macht die Gestalt, die übrigens geistlich auch von prächtiger Urvüglichkeit sein kann, noch reizvoller. „Darf ich nicht fragen nicht kennen usw.“ — das ist acrobatisch im Reichen des Frauenstimmrechts kein Standpunkt, der sich beim anderen Geschlecht allseitiger Billigung erfreut. Aber so was gibt's trotzdem, und den Dichter, der nach dieser Seite greift, soll deshalb kein Vorwurf treffen, im Gegenteil.

Die Darstellung war, mit einer einzigen Ausnahme, ganz vortrefflich. Um dies gleich vorweg zu nehmen: Herrn Wittschels Wendelborn war kaum zu ertragen. Ist es schon schwer, diese Natur glaubhaft und wirksam zu machen, — Herr Wittschel machte sie geradezu um so sicherer, als er wieder seinen Text ables, nicht beherrschte. Herr Wittschel mag ein vortrefflicher Sänger sein, aber ein Schauspieler ist er nicht. Es tut mir leid, daß hier mit solcher Ungeheuerlichkeit auszusprechen zu müssen, aber ich glaube es der Zuhörerschaft schuldig zu sein.

Um so besser waren die übrigen Darsteller. Herrn Otto Tobias war eine Meisterleistung, trefflich durchgearbeitet, selbst vertieft, aus einem Guß und von fast unbeimlicher Wirkuna. Es war die beste Arbeit, die ich bisher von Herrn Otto sah. Das gleiche Lob gebührt Fr. Strebel als Radiana. Sie gehobte wieder stark von innen heraus, wirkte deshalb völlig überzeugend und war von mädchenhaftem Reiz in Spiel und sämtlichen Außersichtlichkeiten. — letzteres nicht besonders von ihrem Auftreten im Arkuskostüm. Dies darf man auch bei Frau Orl ohne Rückhalt anerkennen, die auch sonst die Luisa mit großer Arbeit und in wohlthuend satanischer Wirkuna. Als ihr Arkuspartner war auch Herr Stapef sehr wirksam. Herr Walter Böhm gab den kindisch irrsinnigen Vater Buntschuh ohne Hebertreibung und viel Knüppel konnte als Mutter Buntschus Genosse nicht verlagern. Die kleineren Rollen waren ausreichend besetzt. Richtiges Lob verdient die Regie des Herrn Fisch, der besonders den Hintergrund des Arkus in Szenerie und Kostümen mit tadelloser Schönheit ausgestattet und auch sonst für glatte Abwicklung der Handlung sorgfältig hatte.

× Kleine Mitteilungen. Fritz v. Uruub's Tragödie „Ein Geschlecht“, das vlesenannte Drama ersten Ranges, wurde in einer Sonntagamoraenvorstellung im Hamburger Thalia-Theater von einem literarischen Publikum sehr erregt aufgenommen. Wiederholt entstanden bei offener Sperrte die Lachen und Tumulte, und einmal war ein solcher Lärm im Zuschauerraum, daß die Darsteller in ihrem Spiel anhalten mußten. Aber die Besonnenheit gewann doch Oberhand, und es gab schließlich noch einen klaren, in ungewöhnlichen Erfolge mit Provos der Beaeisterung. — Ein Notat zur Errichtung einer Hamburger Universität wird bei der Pärterhall als Initiativkontra eingebracht.

× Italienische Kunstausbrüche an Deutschland. Die Direktion der „Gazetta di Mantova“ hat von Deutschland die Rückkehrung jener acht Gemälde von Pintoretto verlangt, die angeblich im Jahre 1630 bei der Plünderung von Mantua aus dem dortigen Herzogschloß weggeschleppt worden sind und sich jetzt in der Gemäldegalerie von Schleichheim bei München befinden.

### Sprechsaal.

Die Redaktion übernimmt für diese Rubrik nur die verhasstlichen Verantwortungen.

Krummhölzel, 26. Februar.

Auf den Krümel in der Sonntagnummer erwidere ich folgendes:

Bisher hat hier noch kein Fische die Grenze überschritten, außer am Sonnabend, den 2. Februar, bei der Prinz Beinhilde, was aber nur auf das stürmische Schneetreiben, wobei man kaum die Augen aufmachen konnte, zurückzuführen ist. Das gleiche konnte und passieren und dem Herrn erst recht, da er anscheinend mit unnebeligen Augen umher gelanien ist. Ich glaube dies annehmen zu dürfen, da der Herr noch seinen Grenzsolbaten will gesehen haben, sondern nur Fischen.

Wenn nicht täglich, so aber doch mindestens alle zwei Tage sind von uns Patrouillen bei der Dampfhaube gewesen, mal wohl sehr viele Kurzgäste und am besten die Birtelente aufweisen können. Aber nie ist von all diesen ein Fische bei der Dampfhaube gesehen worden. Der Artikel dient nur zur Deumutigung der Bevölkerung, aber nie zur Propaganda gegen den Grenzschuß, was wohl der eigentliche Zweck gewesen sein sollte. Herr war es uns nicht möglich, den Namen des betreffenden Herrn zu erfahren, aber hoffentlich läßt er sich jetzt bald mal bei der Dampfhaube sehen. Oberl. Staats. Schwanenbender.



### Letzte Telegramme.

#### Die tschechische Gefahr.

X Berlin, 28. Februar. Die Stärke der tschechischen Truppen, die hinter der von den Tschechen vollständig abgeschlossenen Grenze bereitstehen, beträgt etwa 25 000 bis 30 000 Mann. Wenn sich von den Tschechen wiederholt erklärt worden ist, sie beabsichtigen nicht in Deutschland einzumarschieren, so muß doch allmählich mit der Möglichkeit eines tschechischen Vormarsches gerechnet werden, dem hier nennenswerte Schwierigkeiten nicht im Wege stehen werden.

#### Bolschewistische Agitation in Oberschlesien.

\* Berlin, 28. Februar. Im schlesischen Kohlenrevier macht sich eine lebhafteste spanisch-bolschewistische Agitation bemerkbar. Sie durch den Anlauf von Matrosen genährt wird. In der Überzeugung, daß der russische Einfall in Oberschlesien der entscheidende Zeitpunkt für die Aufschwung der kommunistischen Herrschaft sein werde, suchen die Bolschewisten der polnischen Agitation die Wege zu ebnen. Die herrschende Ruhe im Industriegebiet ist nur scheinbar.

#### Der Anschluß Deutsch-Oesterreichs.

\* Berlin, 28. Februar. Wie wir hören, nehmen die Verhandlungen über den Anschluß Deutsch-Oesterreichs einen befriedigenden Verlauf. Die begehrte Aufnahme des Beschlusses der österreichischen Nationalversammlung, als Teil in das Deutsche Reich anzutreten, in der deutschen Presse hat in Wien großen Eindruck gemacht. Die Oesterreicher kommen nunmehr mit einem festen Bewusstsein, wie sie sich die Durchführung des Anschlusses rechtlich vorstellen. Die zu überwindenden Schwierigkeiten liegen hauptsächlich auf finanziellen Gebiet. Die Verhandlungen werden jedoch mit verständnisvollem Entgegenkommen durchgeführt. Beide Seiten haben volles Verständnis über die gegenseitigen Schwierigkeiten und werden sich über die Vorschläge zu einigen wissen.

#### Die Lage in Mitteldeutschland.

\* Berlin, 28. Februar. Ueber den Streit in Mitteldeutschland liegen neue Nachrichten nicht vor. Man hofft jedoch, wie wir von schlesischer Seite hören, daß in absehbarer Zeit eine Besetzung eintreten wird. Die Regierungstruppen stehen vor Halle. Wenn dort wieder Ordnung herrscht, wird der Streit bald abnehmen. Das Kabinett befaßt sich mit einer Rundschau an die Streitenden. Es scheint ein großes Mißverständnis vorzuliegen. Die Streitenden glauben, daß die Regierung unentschieden die Betriebsrechte abzugeben will. Das ist jedoch nicht der Fall. Sollte es gelingen, die Streitenden hiervon zu überzeugen, so dürfte der Streit bald beigelegt sein.

#### Seimkehr der Soldaten aus Ostafrika.

X Berlin, 28. Februar. Die ostafrikanischen Truppen werden wegen noch nicht in Berlin eintreffen. Wenn der offizielle Bescheid antworten wird, läßt sich noch nicht sagen, da erst die Transportschwierigkeiten überwunden werden müssen. Aus Ostafrika wird gemeldet, daß die Truppen in guter Gesundheit und in vorzüglicher Stimmung gelandet und von dem Prinzen der Niederlande und dem deutschen Gesandten empfangen worden sind. Die niederländische Bevölkerung verhielt sich sehr freundlich. Eine niederländische Ehrenwache war beim Entfange aufgestellt.

#### Ein Spartakistenaufruhr beschossen.

\* Pottsdam, 28. Februar. Auf dem Bahnhof in Cöthen wurde ein mit Spartakisten und Streikenden besetzter Zug mit Beschießungswaffen zum Halten gezwungen. Eine Frau wurde getötet, 8 Revolver zertrümmert.

#### Die Entwaffnung in Hanau.

\* Hanau, 28. Februar. Nach Eintreffen der Regierungstruppen sind jetzt zahlreiche Kommandos tätig. Durchsuchungen nach Waffen vorgenommen, wobei ungeahnte Erfolge erzielt wurden. Insbesondere ist festgestellt, daß Hanau tatsächlich gerades einer Garnisonsstadt a. B. sind drei schwere Maschinengewehre mit Munition und Patronen beschlagnahmt.

### Deutsche Proteste gegen französisches Vorgehen.

wb. Berlin, 28. Februar. Die deutsche Regierung hat am 26. Februar in Spa eine kurze Zusammenfassung der Proteste überreichen lassen, die sie im Laufe der letzten Monate gegen das Vorgehen der Franzosen in Elsaß-Lothringen erhoben hat und auf die eine befriedigende Antwort noch nicht erfolgt ist. Aus diesem Anlaß wurde eine Note überreicht, in der die deutsche Regierung gegen das Vorgehen der Franzosen erneut Verwahrung einlegt.

#### Frankreich fordert 120 Milliarden.

X Amsterdam, 28. Februar. Dem Handelsblad wird aus Paris gemeldet, daß der Abg. Dubois in seinem Bericht über die Entschädigung des durch den Krieg hervorgerufenen Schadens 120 Milliarden fordert.

#### Italien und die Südslawen.

wb. Paris, 28. Februar. Da die Südslawen für ihre weitergehenden Forderungen auf der Friedenskonferenz keine Unterstützung gefunden haben, verlassen ihre Delegierten, daß der Kampf die Wege offen solle. Nach Berichten aus Italien haben die Südslawen die allgemeine Mobilisierung angeordnet. Italien hat daher die Zurückführung der Südslawen, die mit dem österreichisch-ungarischen Heere gefangen genommen worden, eingestellt. Nach weiteren Mitteilungen aus Paris stellen die südslawischen Delegierten allerdings die allgemeine Mobilisierung in ihrem Gebiet in Frage. Sie teilten mit, daß ihr Heer, das nach der Niederlage der Oesterreicher aufgelöst war, nur in sehr beschränktem Umfang wieder neuorganisiert werde.

#### Die Forderungen der Juden.

wb. London, 28. Februar. Reuter. Die jüdischen Delegierten auf der Friedenskonferenz forderten für die Juden das Recht, Palästina als Nationalheimat für die Juden wieder zu erlangen und zwar unter Großbritannien als Mandatar des Völkerbundes.

#### Straßenkämpfe in Petersburg.

wb. Petersburg, 28. Februar. Ueber Unruhen in Petersburg, die von einem Bataillon der internationalen kommunistischen Demonstranten wurden, berichtet der „Tag“. Etwa 30 000 Deserteure hatten mit Gewehren in den Straßen Petersburgs gegen die noch regierungstreuen Truppen gekämpft.

#### Schweres Explosionsunglück.

wb. Köln, 28. Februar. In Wosthoven bei Köln stürzte durch eine Explosion der Entladungsräum des Munitionsdepots ein, in dem 48-Zentimeter-Granaten lagerten. Bisher wurden 13 Tote und 12 teils schwer, teils leicht Verletzte durch die Feuerwehr geborgen.

#### Neue Teuerungsauslagen für Beamte.

wb. Berlin, 28. Februar. Die Verhandlungen zwischen den anständigen Rekruten im Reich und in Preußen wegen neuen Teuerungsauslagen für Beamte und Lohnarbeiter sind soweit vorgeschritten, daß die Durchführung der Maßnahmen bald erfolgen kann.

#### Ein Bahnhof in die Luft geflogen.

Budapest, 27. Februar. In einer Eisenbahnstation Siebenbürgens ereignete sich ein fürchterliches Unglück. Ein Eisenbahnwagen, der mit 10 Tonnen Kraft beladen war, explodierte. Das Bahnhofgebäude wurde vollkommen zerstört, 30 Personen wurden getötet, 80 teils schwer, teils leichter verwundet. Das Kraft kam aus Rumänien und hatte unbekannte Bestimmung.

## Tausend Prozent Zinsen

bringt das Anlagekapital von 2-Mark für eine Büchse

### Atlas (Ago) Schuhkitt D. R. P.

Beweis: Sie legen mit dem Inhalt einer solchen Büchse sofort Seiten- und Sohlenkitt auf Ihre defekt gewordenen Schuhe, daß Sie wenigstens 20 Mark Reparaturkosten sparen. Die reparierte Stelle wird absolut dicht und das Leder nicht mehr zerstoßen und zernagelt. Kein Kriegsprodukt. Seit sieben Jahren im praktischen Gebrauch. Glänzende Anerkennungen von Fachleuten (Schuhmachern und Schuhfabriken). Alleinvertrieb für den niederschlesischen Industriebezirk durch:

### Emil Schrabek, Freiburg i. Schles.

Verband der Kaufleute. Bei Bestellung von 5 Dosen franco Zusendung. Schuhmacher und Wiederverkäufer erhalten hohen Rabatt.



Anlässlich unserer

### Vermählung

Sagen wir allen Verwandten und Bekannten für  
Geschenke und Gratulationen unsern herzlichsten Dank.

**Max Thomas und Frau geb. Weist.**

Hirschberg, Linkstr. 51, den 28. Februar 1919.

Für die uns anlässlich unserer Doppelhochzeit in  
so überaus reichem Maße erwiesenen Gratulationen  
und Aufmerksamkeiten sagen wir allen Freunden und  
Bekanntem auf diesem Wege unsern  
herzlichsten Dank.

**Alfred Menzel u. Frau Clara**  
geb. Gade,

**Erich Kundt u. Frau Feida**  
geb. Menzel.

### Kirchliche Nachrichten.

**Evangelische Gemeinde.** Amtswoche in der Stadt v.  
2. bis 8. März Herr Pastor Bayle. Amtswoche auf  
dem Lande: Herr Pastor vrim. Samarsow. Got-  
tesdienste am Sonntag in der Stadt: Um 9 Uhr  
Abendmahlfeier mit Einzeltisch in der Delschfab.:  
Pastor Süddeckens. Um 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor  
Bayle. Um 11 Uhr Kindergottesdienst: Pastor  
Süddeckens. Um 5 Uhr Pred.: Pastor Süddeckens.  
Gottesdienst auf dem Lande: In Giechbera um  
9 Uhr: Pastor Pic. Barfo.

**Katholische Gemeinde.** Am Fastensonntag: 7 Uhr  
hl. Messe, 8 Uhr Predigt und hl. Messe. 9 1/2 Uhr  
Predigt und Hochamt. Nachmittags-Kreuzweg-  
andacht und hl. Segen. Mittwoch um 7 1/2 Uhr  
Fastenpredigt. — Verischdorf: Sonntag um 9 Uhr  
Gottesdienst.

**Christliche Gemeinschaft (innerhalb der Landeskirche)**  
Promenade 20b. Sonntag vorm. 11 Uhr Kinder-  
stunde. Sonntag nachm. 4 Uhr Jugendbundfest.  
Sonntag abend 8 Uhr Abschiedsrede des Herrn  
Prediger Wegemann. Mittwoch ab. 8 1/2 Uhr Bibel-  
stunde. Donnerstag abend 8 1/2 Uhr Jugendbund.

**Evangelische Kirchengemeinde Cunnnersdorf.** Sonntag  
Eftomist. 2. März. 9 1/2 Uhr Gottesdienst. 11  
Uhr heil. Abendmahl. 11 Uhr Kindergottesdienst.

**Evangelisch-lutherische Kirche in Verischdorf.** Son-  
ntag vorm. 9 1/2 Uhr Predigt: Pastor Kahlmann.  
Nachm. 4 Uhr Bibelstunde in Schmiedeberg.  
Donnerstag 5 Uhr nachm. Passionsgottesdienst in  
Verischdorf.

## Favorit-Moden-Album

Frühjahr und Sommer 1919

Preis 1,25 Mk.

**H. Springers, Buchhandlung, Hirschberg i. Schl.**

Schildaferstr. 27.

## Zahn-Atelier A. Posselt

ehemaliger technischer

Leiter an der zahnärztl. Station Posen.

**Hirschberg** Bahnhofstr. 54,  
neben d. Gymnasium

Sprechst.: Wochentags 8-12, 2-6. Sonntags 9-1.

Schonendste u. gewissenh. Behandlung.

Verwendung von nur erstklassigem Material.

Tausende von Anerkennungen.

Telefon 439.

## Seefahrer

Erfolgl. Bildung und  
Talent. 29 J. 1.60 groß.  
wünscht Dame mit heiter.  
Temperament u. Vermög.  
kennen zu lernen. Da als  
Soldat Gutsverwalt. ge-  
wesen. Ist Einbeirat in  
Landw. erwünscht. Nur  
ernstgem. Zuschriften mit  
Bild erbet. unter G 1890  
an die Expedition des  
Vollensbainer Anzeiger.

**Professionist.** Mitte 30 er.  
w. sich zu verheirat., am l.  
in Landwirtschaft. Mädch.  
ob. Witwe nicht üb. 35 J.,  
etw. Vermögen erw. Off.  
unter M 760 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**Anst. Mädchen** Mitte 20er  
wünscht mit ebenf. Herrn  
in Briefwechsel zu treten  
swecks Heirat. Mittl. Be-  
amter bevorzugt. Off. u.  
W 11 an den Boten erbet.

**Witwer ohne Anhang.**  
43 J. ev., ohne Verm.,  
gut und barsam, wünscht  
die Bekanntschaft mit Bel.  
oder Witwe mit wenig  
Anhang swecks Heirat.  
Eink. erw. Br. o. Wittw.  
bis 48 J. w. gebet. Off.  
unt. E 995 an den Boten  
zu senden.

## Beamter

in guter Lebensstellung.  
22 J. ev., von gutem und  
besterem Charakter, sucht  
auf diesem Wege Bekanntschaft  
mit junger Dame  
swecks Heirat. Ernstgem.  
Offerten mit Angabe der  
Verhältnisse und Bild  
bitte zu richten unter  
V 988 an die Geschäfts-  
stelle des „Boten“ a. d. R.“.  
Anonym swecks.  
Diskretion Ehrensache.

**Junger Sekretär** sucht  
Damenbekanntschaft sw.  
späterer Heirat. Angeb.  
mit Bild unter K 1000  
an die Expedition d. Bot.

**Landwirtschöter,**  
26 Jahre alt, sucht älteren,  
braven Mann, Witwer m.  
Kindern bevorzugt, swecks  
Heirat

wenn zu lernen. Offert.  
unter L 979 an die Exped.  
des „Boten“ erbeten.

**2 ja. Mädchen** im Alter  
v. 20 u. 22 J., ev., wün-  
schen mit ebenf. Herren i.  
Briefwechsel. zu tret. swecks  
Heirat. Off. m. Bild (wob.  
zurückgef.) C 971 „Boten“.

**Gutsbesitzersohn,**  
23 J. alt, ev., etw. Vermö-  
gen, möchte gern, mit  
anst. Mädchen in Landw.  
ob. Klein. Gut einheiraten.  
Junge Kriegervitwe beb.  
Offerten mit Bild unter  
M 2 an die Expedition d.  
„Boten“ erbeten.

## Stockholz-Verkauf.

Am Sonntag, 2. März,  
vormittags 8 Uhr, werden  
im Mittelwald  
**Stöcke zum Selbstrücken**  
vergeb. Auch werden die  
**Reisighäuten**  
im Schlage verkauft.  
**Sammelpf. Kiefernshänke.**  
**Forstamt Wittkennitz.**

## Neugeistliche

# Tapeten

in  
Massenauswahl,  
**Reste**  
und ältere Bestände  
besonders preiswert,  
dazu mein bewährtes  
Stebemittel.

## Paul Müller,

Verbandhaus  
nur Hoberberg 10/11.  
Fernspr. 229.

**Schuhmachernähmasch.,**  
gut erhalten, zu verkaufen  
Gansberg - Quirl Nr. 82.

**Geige mit Rasten** a. verk.  
Warmb. Str. 22, pt., l.

**Glasfrauen** zu verkaufen  
Wilhelmstraße 17, l. l.

**Porz.-Waschgeschirre,**  
Sieppbecken, Bettbecken,  
Betibecken, Salonspiegel,  
2 eleg. Aufbaum-Säulen,  
Rüchenschrank, Tisch und  
Bank, Waschtisch, Negale,  
Spiegel, Konsol.-Lampen  
zu verkaufen Warmb.,  
Gartenstraße 10.

**Achtung!** **Achtung!**  
2 neue  
**Küchen-Einrichtungen**  
zu verkaufen  
bei Tischlermeister Scharf,  
Mittel-Schreibebau.

**Achtung!** **Achtung!**  
Eine neue  
**Wasserpumpe - Eisenblech**  
in schwarz zu verkaufen  
bei Tischlermeister Scharf,  
Mittel-Schreibebau.

**Gebr. eis. Handpumpe**  
a. v. Grundsorf Nr. 126.

**1 große, eine kleine**  
Sommerlaube  
zu verk., Nr. 50 u. 75 M.  
Hermesb.-R., Mühlentw. 15

**2-3 Fm. Lindenstämme,**  
üb. 30 cm Durchmesser, verk.  
Kurz,  
Ober-Giersdorf Nr. 150.

**Runkelrüben,**  
troch. Brennholz verk. bill.  
H. Winkler, Verischdorf.

## Achtung!

**Rot- und Schwedenklez**  
hat abzugeben  
H. Neuz, Schildau a. V.  
Ein Seltion zu verkaufen  
Verischdorf Nr. 250.

Verk. 1 Herrenfahrrad u.  
Gummiber. u. Freiss. zu  
erb. Off. S 985 an Boten

Starter, vierrädriger  
Sandwagen mit Brems  
zu verkaufen  
Boigsdorf Nr. 132.

1 Dezimalwaage u. Gem.  
und ein gut erhaltener  
Kinderwagen  
zu verk. Hermèsdorf u. R.  
Hymastweg Nr. 5.

**Gut erh. Kinderwagen,**  
eine Kinderbettstelle,  
eine Partie Bilderrahmen,  
ca. 1/2 Str. Sandeisen  
und 100 Stück Rutenbesen  
mit und ohne Stiel zu vl.  
Angebote unter C 993 an  
d. Exped. d. „Boten“ ad

## Kristall.

2 Koch- u. 12 Dekortell.  
ff. geschliff., bill. zu verk.  
Anfr. A 991 a. d. Boten

2 eiserne Kötter,  
Gardinenhang., Leihen u.  
Negal zu verkaufen  
Breslauer Hof, Dinterb.

**Pfischgarnitur, eisgrün**  
verkauft  
Ernst, Sattlermeister,  
Verischdorf.

**Starke Schulbank**  
25 Mark, zu verkaufen  
Bahnhofstraße 58a, II.

## Zu verkaufen

ein Posten geschliffene  
Wägen, 40 Mark, sowie  
1500 Paar Pantoffeln,  
ein halbgelbtes Aufschm.  
2 Landauer, 1 Pumpen-  
1 Handpumpe, großer  
Posten Weinsäcken, ein  
starker Rastwagen, ein  
Posten Haus, zwei Boden-  
eine Partie Häber u.  
Unterwagengehäuse, zwei  
Wasserpumpen, 1 Holz-  
tisch, 1 Kinderbettstelle,  
Tische und lange Bänke  
1 Federrollwagen, ein  
Einspanner, ein dreifüßig-  
sack neuer Rastwagen,  
ein Stiefverbed  
u. v. e. m.

Oswald Krause, Warmb.  
Salzstraße 13.

Größerer Posten  
**versch. Bootschrauben**  
und Scheranzettel  
abzugeben. Anfr. T 98  
Expedition des „Boten“

2 Tische,  
1 Küchenschiff, 1 Radmisch,  
1 Rührmaschine,  
1 Paar junge Kanarienv.  
zu verkaufen Sand Nr. 13.



**Cognac**  
**Pfefferminzlikör**  
 (alcoholhaltig)  
**Wachholder, 41 %**  
**Schwedenpunsch**  
 mit Zucker gesüßt, ca. 36% Alkohol  
 als Likör zu verwenden  
 empfohlen  
**Gebrüder Cassel,**  
 Markt 14.

**Achtung! Sehr wichtig!**  
**Kuxbesitzer**  
 der Glückhils - Friedens - Hoffnungs - Grube,  
 Hornsdorf bei Waldenburg, werden zu einer Aussprache auf  
**Mittwoch, den 5. März, nachm. 5 Uhr**  
 im Hospiz Kaiserhof, Hirschberg, hiermit eingeladen.  
 Erscheinen dringend notwendig.

**Gut erhaltener**  
**echter Perser- oder Smyrna-Teppich**  
 auch Verbindungsstück,  
 sowie deutscher Teppich  
 zu kaufen gesucht. Angebote mit Preisangabe  
 und Größe unter Z 34 an die Expedition des „Boten“ erb.  
 Einige überzählige, sehr gut und sauber gearbeitete,  
 Doppelwandige

**Sundehütten**  
 auch als Kaninchenställe brauchbar zu verkaufen.  
 118 cm lang, 73 cm breit, 108 cm hoch.  
**Maschinenbau-Aktiengesellschaft**  
 normals Stärke & Hofmann  
 Hirschberg i. Schles.

**Brautschleier**  
 eingetroffen.  
**Trauerhüte**  
**Trauerschleier**  
 in jeder Preislage.  
**Franziska Ernst**  
 Putzgeschäft,  
 Alte Herrenstr. 23/24.



Schulze: Müller, von kesse  
 denn a tu schnell bi?  
 Müller: Ich sieh in Bota  
 an bestell mir a Koam-  
 merjacher Moaba, dar  
 kmbt bar.  
 Schulze: Do war ich og  
 au aei mit die kumma.  
 Befestungen nimmt der  
 „Bote“ entgegen.

**Verkehrsfreie**  
**Waren jeder Art**  
 kaufen  
 gegen sofortige Kasse  
**Krüger & Thürk,**  
 Berlin-Sonnensee, Schweb-  
 überstraße 7.

**Stroh Hüte**  
 in allen Geflechten  
 zum Umnähen - pressen  
 und Färben,  
**Panamahüte**  
 u. Waschen u. Reformen  
 nimmt an  
**Wilhelm Hanka,**  
 Dichte Burgstraße Nr. 23.

Wegen Vergrößerung  
**verkaufen** wir  
 preiswert eine  
**Plättmaschine**  
 System Rumsch & Hammer  
 auch für Hotelbetrieb  
 geeignet.  
**Degenhardt & Wolf.**

Möbel aller Art sowie  
 Federbetten, Bettst. mit  
 u. ohne Matr., 1 Schlaf-  
 zimmer, Sattin, 1 Voll-  
 baupf.-Waschmaschine und  
 vieles andere verk. billigt  
 Fr. Wehnert,  
 Warmbrunner Str. 12a.

Gut erhaltener Kessel  
 zu off. Näh. Schilbauer  
 Str. 5, III, Cina. Salza.

6 m Eichen u. Ahornstühle  
 (gespalten) sowie Scheit-  
 holz u. Kessig Sonnabend  
 vormittags 9 Uhr meist-  
 bietend zu verkaufen  
 Gummigord Nr. 200b.

**Eine eis. Braupfanne,**  
 Inhalt 25 Hektoliter,  
**ein eis. Maisdörrig,**  
 Inhalt 39 Hektoliter,  
**ein Wasserreservoir,**  
 3 Kubikmeter,  
 billig zu verkaufen  
 Brauerei Rimmerfath,  
 Kreis Vollenhain.

Wegzugshalb. verkaufe ich  
**1 eich. Kleiderschrank,**  
 mito Bettstelle,  
**echt Nussb.-Trumeaux-**  
**Spiegel.**

Nur an Privat veräuß.  
 Wirtsch.-Zust. H. Jotisch,  
 Dom. Neulemnitz,  
 Kreis Hirschberg i. Schl.

Zu verkaufen  
 1. neue Damenuhr (Zula-  
 Silber) mit langer Kette,  
 aparte Brosche (Löwen-  
 kralle mit Goldfassung),  
 eherner Panama-Damenhut,  
 große Form,  
 weißer, runder Strohhut,  
 beide wie neu,  
 2 feste schw. Herrenhüte,  
 Weiten 54 und 55,  
 2 gebrauchte Handlöffel.  
 Herrmann (Knaack),  
 Giersdorfer Str. Nr. 7.

Ein großes  
**Firmenschild,**  
 5,50 m lang, 1,15 m br.,  
 jetzt gestrichen, sowie ein  
 neues Kufenfenster, verg-  
 last, höchst Maß 1x1,58  
 Meter, beides preiswert  
 bald zu verkaufen. Näh.  
 Möbel-Magazin der  
 Vereing. Tischlermeister,  
 Hirschberg.

1 Blauwagen, mittelgr., I.  
 fahrbar, 2 Fockeleitern,  
 mit Zubehör, fast neu, zu  
 verkaufen Nr. 39 Walters-  
 dorf bei Bähn in Schl.

Ein Grammophon zu off.  
 Brieserstraße 13, II r.

1 Schaufel, 1 Schiebende,  
 auch 2 Musikinstrum. für  
 Lehrstige, P. Vah u. Va-  
 rition, rein im Ton erb.,  
 eine Trill.-Trommel für  
 Harmonikasp., Drehplan,  
 ohne Stöße, Walze neu-  
 beleimt, 3. Stückschlagen  
 fertig, 1 Konzertsitzer mit  
 Schale baldigst zu verkauf.  
 D. Ludewig, Grunau 242.

Zu verkaufen:  
 1 neues hochherrsch. engl.  
 Aufschgeschirr, 1 P. starke  
 Arbeitsketten, 1 Rudfaß,  
 sow. 2 P. Gummi-Fisch-  
 Stief. Kautschuk. G. Greif.

Ein Sofa zu verkaufen  
 Schilbau 175.

Gebrauchter, gut erhalt.  
**Schreibtisch**  
 ver sofort zu kaufen gef.  
 Offerten unter H 42 an d.  
 „Boten“ erbeten.

Gebr., gut erhalt., dunkle  
 Waschtoum. o. Waschtöil.  
 s. H. of. Off. A 13 Bote.

Welche gilt. dent. Mensch.  
 verk. schw. b. Krankh. be-  
 troff. Kriegerw. etw. gebr.  
 Bett- u. Leibwäsche. W.  
 Off. M 958 b. 5. 3. Bote.

**Alte Bibel**  
 und andere alte Bücher  
 kauft  
**Schmidt, Brückenberg**  
 Wilsa Dachein.

Suche sofort eine gut erb.  
 schwarzeid. Bluse zu kn.  
 Ana. u. B 36 an d. Boten.

**Leichter Spazierwagen**  
 zu kaufen gesucht.  
 ein Pferd vlt  
 F. Scholz, Petersdorf.

15 Btr. Munkelstrüben  
 zu kaufen gesucht. Off. u.  
 Z 908 an d. „Boten“ erb.

Rudfaß  
 und kleiner Sandwagen  
 zu kaufen gesucht.  
 Schnellhardt, Brieserstr. 18

**Gut erh. Laute**  
 gesucht. Offert. m. Preis  
 unter C 861 an die Ex-  
 pedition des „Boten“ erb.

**Eichenholz**  
 zu Verghäden  
 kaufe jeden Posten unter  
 R 6 Exped. des „Boten“.

**Ein starker Vierzoller**  
 und ein Dreizoller  
 sowie ein Rollwagen  
 zu kaufen gesucht.  
 Offerten unter D 16 an  
 d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Ältere Glasservante**  
 und Kommode  
 sowie  
 Porzellan- oder Holzuhr  
 zu kaufen gesucht.  
 Preisofferten erbeten an  
**Bad Brückenberg.**

**Monats-Kalender**  
 des Boten aus dem Riesengebirge  
 für März 1919.

S 1	Albinus
S 2	Estomihi
M 3	Kunigunde
D 4	Fastnacht
M 5	Aschermittw.
D 6	Victor
F 7	Felicitas
S 8	Philent
S 9	Invocavit
M 10	Alexander
D 11	Rosine
M 12	Quatember
D 13	Ernst
F 14	Abigail
S 15	Christoph
S 16	Reminisc.
M 17	Gertrud
D 18	Anselmus
M 19	Joseph
D 20	Joachim
F 21	Benediktus
S 22	Kasimir
S 23	Okuli
M 24	Gabriel
D 25	Mar. Verk.
M 26	Samuel
D 27	Rupert
F 28	Malchus
S 29	Eustasius
S 30	Lätare
M 31	Amos

Jahr- u. Viehmarkt  
 in Schmiedeberg  
 Viehm. in Hirschberg

Frühlingsaufzug

Bitte auszuschnelden!



**Danksagung.**

Für die Beweise herzlicher Teilnahme bei der Beerdigung unseres lieben Entschlafenen sagen wir hierdurch Allen unsern herzlichsten Dank. Auch Allen, die mir während der Krankheit meines lieben Mannes hilfreich beigestanden haben, ein herzliches Gott vergelt's.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Frau verw. Christiane Graff.**  
Sirsberg, den 27. Februar 1919.

Am 26. d. Mts. starb nach längerer Krankheit  
der **Maschinengehilfe**  
herr

**Hermann Menzel.**

Er war uns während 4 Jahren ein fleißiger, williger Mitarbeiter, dessen Andenken wir in Ehren halten werden.

Potelzdorf, den 28. Februar 1919.

**Berger & Dittrich**  
Papier- und Kartonsfabriken.

Mittwoch, den 28. Februar, nachmittags 1 Uhr verschied nach längerem Leiden meine liebe, verehrte Mutter, Schwieger- und Großmutter, Schwägerin und Tante

die verwitwete Frau

**Marie Baumert**

geb. Thiel

im Alter von 60 Jahren.

Da warst so gut, Du starbst zu früh,  
Wer Dich gekannt, vermisst Dich nie.

Einige Stunden später, abends 8 Uhr, folgte unser liebes Töchterlein und Schwesterchen

**Gertrud**

im Alter von 11 Monaten ihrer Großmutter in die Ewigkeit nach.

Dies zeigen tiefbetrübt an  
die trauernden Hinterbliebenen,  
Kaiserwaldau, den 28. Februar 1919.

Beerdigung Sonntag, den 2. März, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus.

Am 26. Februar früh 5 Uhr entschlief sanft nach längerem, mit Geduld ertragenen Leiden meine liebe Gattin, unsere treusorgende Mutter, Schwieger- und Großmutter

Frau Stekkausdigerin

**Ernestine Bürger**

geb. Hiescher

im Alter von 69 Jahren 7 Monaten 19 Tagen.  
Um hilfes Beileid bitten

**Wilhelm Bürger**, als Gatte  
nebst Kindern.

Wiesenthal, den 26. Februar 1919.

Beerdigung findet Sonntag, den 2. März, nachm. 2 Uhr vom Trauerhause aus statt.

Am 27. Februar entschlief sanft nach einem arbeitsreichen Leben mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel

der Schuhmachermeister

**Herrmann Schröder**

im Alter von 78 Jahren.

Im Namen aller Hinterbliebenen  
**Frau Luise Schröder**  
geb. Menzel.

Sirsberg, Bremen, den 28. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Montag nachmittags 1½ Uhr von der Friedhofskapelle aus statt.

Donnerstag früh 3½ Uhr entschlief nach langen schweren Leiden unsere liebe Mutter, Schwieger- und Großmutter

die Kranzbindein verwitwete Frau

**Charlotte Hainke**

geb. Dornmann

im Alter von 70 Jahren. Dies zeigen an die trauernden Hinterbliebenen:  
Heinrich Hainke,  
Otto Wald Hainke.

Straupitz, Meihen, den 27. Februar 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachm. 1½ Uhr vom Trauerhause, Nr. 75, aus statt.

Ein gutes Vaterherz hat aufgehört zu schlagen.  
Am 26. d. Mts. verschied sanft nach längerem, schweren, mit größter Geduld ertragenen Leiden mein inniggeliebter Gatte und treusorgender Vater, unser lieber Sohn, Schwieger- Sohn, Bruder, Schwager und Onkel  
der Maschinengehilfe

**Hermann Menzel**

8 Tage vor seinem 29. Geburtstag.

Dies zeigen tieftrauernd an  
Ida Menzel geb. Müller  
nebst Kindern und Eltern.

Potelzdorf i. R., Kieselwald, 28. Febr. 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittags 2 Uhr vom Trauerhause, Nr. 277, aus statt.

Montag, den 24. Februar, entschlief sanft nach langen, qualvollen, mit großer Geduld ertragenen Leiden, die er sich nach 4½-jähriger treuester Pflichterfüllung zugewogen hatte, mein inniggeliebter, herzenguter Mann, treusorgender Vater seiner vier Kinder, unser lieber Bruder, Schwiegersohn und Schwager, der

Sergeant

**Paul Hering**

Inhaber des Eisernen Kreuzes II. Klasse  
im Alter von 41 Jahren.

Dies zeigt schmerzzerfüllt an

die gramgebeugte Gattin  
**Emma Hering**  
geb. Menzel, nebst Kindern.

Mahdorf, den 1. März 1919.

Die Beerdigung findet Sonntag mittags 1 Uhr von der Kapelle zu Mahdorf aus statt.

Statt jeder befand.  
Wiedung!

Heute nacht 12 U. verschied nach kurz., aber schwer. Leiden meine liebe Frau, unsere treusorgende Mutter, Großmutter und Tante

**Ernestine Gruer**,  
geb. Thieme,

im Alter v. 67 Jahr.  
Dies zeigt an der tiefgebeugte Gatte und Kinder.

Erdmannsdorf,  
d. 25. Febr. 1919.  
Beerdig.: Sonntag nachmittags 2 Uhr.

**Hohe Belohnung**

erhält derjenige, welcher den Dieb nachweist, der in der Nacht vom 26. zum 27. Februar vom Oberhof Somnitz eine tragende Kalbe gestohlt hat. Die Kalbe wurde a. 26. Febr. des Abends gegen 8 Uhr durch das Eberdorf gejagt.

Dom. Somnitz.

**Achtung! Achtung!**

**500. Remontierwerk**  
mit Goldrand u. Monogr. R. M. ist mit am 26. od. 27. Febr. bei Renovation meiner Partierteräume gestohlen worden. Der Dieb wird erlucht, die Uhr im geb. zurückführt, andernfalls Anzeige erfolgt. Bei Verkauf wird gewarnt.  
Prof. Dr. Meißner,  
Günnersdorf,  
Friedrichstraße Nr. 11b.

**Erl. Find. d. Fr. Sacke**  
(am Grünauer Fußweg verloren) wird herf. geb. die Adresse unter U 9 in d. Exp. d. Boten abgeh.

**Silbern. Feuerzeug**

an silb. Reich. u. Ansd. verloren.  
Wiederbringer Belohnung unter 87. Vote.

Schwarze Bullhose, auf den Namen Fort horend, in Sirsberg entlaufen.  
Wiederbring. erb. Belohn. 5. Schöps, Staudorf.

Dauernd gute Pflanz m. 1½ J. alten Knaben gesucht. Offerten m. Preis unter E 17 an die Exped. des "Vote" erbeten.

Bis 9. März d. J. keine Sprechstunden.

Gemeinsam Dr. Stenzel.

Einige eleg. D. Mask. zu verlei. Markt 27. Baden.





## Nachruf!

Den Heldentod fürs Vaterland erlitten unsere Vereinsmitglieder

Vorturner **Alfred Cermack**  
Klempnermeister **Georg Richter**  
Maschinist **Emil Patzke**  
Lagerhalter **Adolf Schöbel**  
Fleischer **Paul Deutschmann jun.**  
Sattlermeister **Gustav Scholz**  
Gürtler **Franz Hartmann**  
Malermeister **Georg Scholz**  
Turnwart **Richard Gebhard**  
Baumeister **Ottomar Rascher**  
Fabrikbesitzer **Erich Krebs**  
Bahnarbeiter **Heinrich Krebs**  
Postaushelfer **Wilhelm Klose**

Als vermisst gilt

**Kaufmann Bruno Schäfer.**

Diesen treuen Kämpfern wird der Verein stets ein ehrendes Gedenken bewahren.

Petersdorf I. Rsgb., den 26. Februar 1919.

**Männer-Turnverein Petersdorf.**

San.-Rat Dr. Talke, Vorsitzender.

Vor kurzem starb unser Mitglied

**Herr Glasgraveur**

**Karl Redlich.**

Er war seit mehr als 20 Jahren ein überaus tätiges, treues Vereinsmitglied. Wir werden sein Andenken stets in Ehren halten.

Petersdorf I. Rsgb., den 26. Februar 1919.

**Männer-Turnverein Petersdorf.**

San.-Rat Dr. Talke, Vorsitzender.

Statt jedes besonderen Nachruf.

Heute Donnerstag mittag erschiel nach kurzen, schweren Leiden meine liebe, gute Frau, unsere herzensgute Mutter, Schwieger- und Großmutter, Frau

**Ernestine Gebhardt**

geb. Kluge.

Dies zeigen tiefbetrübt an der trauernde Witte Friedrich Gebhardt, Marie Schödel geb. Gebhardt als Töchter, Bertha Rober geb. Gebhardt als Schwägerstöhne, Gustav Schödel als B. in Gefangenschaft, Karl Rober

Boisdorf, den 27. Februar 1919.

Beerdigung Sonntag, 2. Febr., nachm. 1 Uhr.

Achtung!  
Al. Fuhrer jed. Art  
nimmt an Mich. Klose,  
Alle Herrenstr. 22.

Privat-Nacht- u. Abend-  
tisch Wilhelmstr. 17, I bei  
R. Böfker.

Wo kann Fräulein das  
Fräulein erlernen?  
Off. m. Prs. F. 196 Post.



Es starben den Heldentod fürs Vaterland unsere Jugendfreunde:

**Gefreiter Karl Christian**

gefallen am 30. 8. 1914

**Grenadier Bruno Höpper**

gefallen am 7. 3. 1915

**Gefreiter Richard Weigel**

gefallen am 12. 3. 1915

**Leutn. Gerhardt Bittermann**

gefallen am 6. 5. 1915

**Gefreiter Paul Umlauf**

gefallen am 28. 8. 1915

**Musketier Robert Wolf**

gefallen am 29. 8. 1915

**Landsturmann Emil Ruffer**

gefallen am 16. 10. 1915

**Gefreiter Wilhelm Weigel**

gestorben am 6. 5. 1918

**Grenadier Oswald Bräuer**

gestorben in Gefangenschaft am 20. 10. 1918

**Musketier Erich Gläser**

gestorben am 2. 1. 1917

**Leutnant Martin Trieb**

gefallen am 25. 4. 1918

**Schütze Gerhardt Höpper**

gefallen am 4. 4. 1918

**Unteroffiz. Ernst Schneider**

gestorben am 22. 6. 1918

**Kanonier Fritz Hepe**

gefallen am 21. 7. 1918

**Grenadier Willi Hanke**

gefallen am 4. 8. 1918.

**Gefreiter Paul Rolke**

gefallen am 12. 8. 1918

**Feldmag.-Insp. Erich Altmann**

gestorben am 22. 9. 1918

**Soldat Bruno Menzel**

gefallen am 18. 11. 1918

**Gardegrenad. Franz Machalke**

vermisst seit 6. 9. 1914

**Musketier Richard Umlauf**

vermisst seit 20. 6. 1917.

In Liebe und dankbarer Verehrung

gewidmet von der

**Jugend zu Kupferberg  
und Dreschburg.**

Am 20. Februar starb infolge kurzer, schwerer Krankheit in Piesteritz unsere liebe Jugendfreundin

**Frieda Baumert**

im blühenden Alter von 22 Jahren.

Ein dauerndes Andenken bewahrt das so früh Verschiedenen

die erwachsene Jugend  
von Tschischdorf.

**Gärtnerspaten  
Baumsägen  
Gartenscheeren  
Gärtnermesser**

empfehlen

**Teumer & Bönsch**

## Dörrgemüse

von der Kreis-Einf.-Verf. ist in den nächsten Tagen bei mir erhältlich. Aufträge nehme ich schon heute entgegen.

**Alois Schwarzer,**

Inh. Paul Post.

Jeden Posten

**Zuckerlinsen - Sirup**

hat abzugeben

Off. mit Breisung, erbet. Heinrich Saitor, Volkshaus, Färberstraße 9.

Günstig. Gelegenheitsf. f. Schneid. u. Schneidern. Maschinensetzer. Ia. Qual. Auslandsware, Wilhelmstraße 28.

**Lumpen, Knochen,  
Papier, Alteisen,  
sämtl. Metalle, Felle**

kauft und holt auf Wunsch ab  
**Oswald Krause,**  
Produktenhandlung,  
Warmbrunn, Salzaasse 13.

Dennigson's

**Edelfluid**

fl. 1,50 Mk. allerrw. Mittel gegen Kopfsch. B. S. i. Apoth. u. Droger.

## Geschäftsanzeige.

Das Schuhwarengeschäft des verst. Schuhmachers **Wilhelm Kirtalman** in Friedeberg a. O.,

Burgstraße Nr. 57, habe ich am heutigen Tage durch Kauf übernommen und bitte die werr. Kund. in Stadt und Land, mich in meinem Unternehm. zu unterstützen u. ersuche mich zu

sämtlichen Reparaturen und Neuherstellungen. Fertige Schuhwaren am Lager.

**Gustav Teichert,**

Schuhmachermeister,  
Friedeberg a. O.,  
den 24. Februar 1919.

## Wer ert. Tanzunterricht?

Offerten unter E 967 an d. Exped. d. "Boten" erb.

Wer übernimmt Federstiftchen? Zu melden Warmbrunn, Dörsdorfstraße 69.



# Bürger Hirschbergs!

Wer eintritt

für  
gleiches Wahlrecht für  
Alle,  
gerechte Steuerverteilung,  
äußerste Sparsamkeit,  
gesunde Weiter-  
entwicklung  
gegen  
einseitige Partei- und  
Klassenherrschaft,  
Verschleuderung  
öffentlicher Gelder,  
Diätenmiswirtschaft,  
hemmungslose  
Neuerungsucht  
in der städtischen Verwaltung,  
wählt am Sonntag die Liste

## Wenke - Maul - Ablass.

## Hausbesitzer, Handwerksmeister, Kaufleute, Gastwirte!

Der Haus- und Grundbesitzer-Verein hat ohne Rücksicht auf Politik und Konfession Männer als Stadtverordnete aufgestellt, die unsere Interessen in der Stadtverordneten-Versammlung vertreten werden. Politik brauchen wir dort nicht.

### Mitbürger!

Darum wahrt Eure Interessen und wählt am 2. März die Herren

- Paul Brummack, Zimmermeister.
- Franz Goebel, Töpfermeister.
- Anastasius Potrykus, Gerichtsvolkzähler.
- Wilhelm Sandke, Apotheker.
- Robert Ansorge, Maurermeister.
- Paul Renner, Gasthofbesitzer.
- Paul Reisewitz, Sparkassenassistent.
- Bermann Kemski, Kaufmann.
- Heinrich Bübner, Malermeister.
- Emil Schöff, Bäckermeister.
- August Weidlich, Schuhmachermeister.
- Otto Gutmann, Klempnermeister.
- Heinrich Springer, Buchhändler.
- Erich Thielsch, Friseur.

## Zentrum (Christl. Volkspartei).

Alle Anhänger des Zentrums wählen am 2. März in Hirschberg die Liste

### Schmidt, Beiersdorf, Mertens.

Der Vorstand des Zentrumsvereins.

## Privat-Angestellte

jeden Standes wählt am Sonntag nur die Liste

## Engelberg-Speckhals-Goldmann.

## Zentrumswähler von Hirschberg!

Zut am Sonntag Eure Pflicht!

Niemand darf fehlen. Auch in der städtischen Verwaltung müssen unsere Bestrebungen stärker als bisher zur Geltung gebracht werden. Deshalb wählen wir die Liste

Schmidt  
Beiersdorf  
Mertens.

## Beamte! Auf zur Wahl!

Tretet am 2. März bis auf den letzten Mann mit dem Stimmzettel für Eure Rechte und Interessen ein.

## Die Beamtenvereinigung für Hirschberg und Umgebung.

## Zentrumswähler von Hirschberg!

Unsere zwölf Kandidaten sind auf der Liste

## Schmidt - Beiersdorf - Mertens

verzeichnet. Sie allein geben Gewähr für Vertretung unserer christlichen Ideale in der Stadtverwaltung. Gebt deshalb am Sonntag alle ab den

Zentrumsstimmzettel

## Schmidt - Beiersdorf - Mertens.

## Wählerinnen und Wähler!

Wer dafür eintritt, daß endlich ein freier und gerechter Geist auch in das Stadtparlament einziehe, der wähle diesen Sonntag die Liste der

Sozialdemokratischen Mehrheitspartei

Hermann Richter,  
Heinrich Mattern,  
Gustav Weigel usw.

# Herischdorf.

## Bürger und Bürgerinnen!

Wählt am Sonntag, den 2. März, bei der

## Gemeindevertreter-Neuwahl

nur den nachstehenden, vom Bürgerverein aufgestellten Wahlvorschlag.

Er ist keine einseitige Vereins- oder Parteiliste, sondern in ihm ist das ganze Bürgertum durch alle Berufs- und Erwerbsstände vertreten.

1. Föllner, Eugen, Dr.-Ing. Geh. Kommerzienrat.
2. Andert, Oswald, Getreidehändler.
3. Schindler, August, Stellenbesitzer.
4. Lindner, August, Oberschallner.
5. Stenzel, Oswald, Lehrer.
6. Krebs, Hermann, Landwirt.
7. Reichstein, Emilie, Bandelsgärtnerin.
8. Dauster, Georg, Direktor.
9. Nimpfisch, Anton, Bergwerksdirektor i. R.
10. Rabel, Rudolf, Eisendreher.
11. Liebig, Julius, Gärtnerbesitzer.
12. Herbst, Solene, Hausbesitzerin.

Bürger und Bürgerinnen! Erfüllt Eure Pflicht gegen Eure Heimat! Holt auch Säuglinge an die Wahlurne! Auf jede Stimme kommt es an.

## Wähler von Mauer!

Wählt nur die Liste:

Porsch-Krischke.

In unser Handelsrecht ist heute die Kommanditgesellschaft in Firma „Bris Deger, Petersdorfer Glashütte“ mit dem Sitz in Petersdorf i. N. und dem Bemerkten eingetragen worden, daß persönlich haftender Gesellschafter der Glasfabrikdirektor Adolf Schoepf in Petersdorf u. ferner 7 Kommanditisten vorhanden sind. Dem Kaufmann Franz Weiser in Petersdorf ist Prokura erteilt. Die Gesellschaft hat am 1. Juli 1918 begonnen. Die Firma „Bris Deger, Petersdorfer Glashütte“ ist an die Stelle d. bisherigen Firma „Bris Deger, Petersdorf“ getreten. Petersdorf am 13. Februar 1919. Das Amtsgericht.

Der auf den 5. März 1919 zur Zwangsversteigerung der Grundstücke Neundorf grfl. Blatt 77 (Gasthaus) und Blatt 35 und 36 (Ländungen) bestimmte Termin ist aufgehoben.

Amtsgericht  
Greiffenberg i. Schles.  
den 26. Februar 1919.

## In Bau- u. Grundstücks- Angelegenheiten,

als auch bei An- und Verkauf von Häusern u. Landwirtschaften erteilt Rat  
H. Schöber,  
Baumeister u. Landwirt,  
Petersdorf i. N. Nr. 96.

Bis wiederum an das Fernsprechnetz Krummhübel unter Nr. 264 angeschlossen.  
G. Gräbel, Zimmermeister.

12 000 kg

ausgelagerte Holzmasse, als Streu- u. Verpackungsmittel gut geeignet, sollen am Donnerstag, 6. März, vormittags 10 Uhr, am Fahrwegschuppen (Waldsee-Kaserne) wagenweise meistbietend versteigert werden. Garnison-Verwaltung.

Diejenigen, welche noch Zahlungen

an meinen Vater August Holzbecher zu leisten haben, werden aufgefordert, sich in kurzen Zeit bei mir zu melden.  
Wilhelm Feige,

Schwieger bei Bahn Nr. 14

Hermisdorf u. K.

Die Krankenkassenbeiträge für Februar sind bitte an der Melde-Zahlstelle, Gerichtsweg 8, während der Geschäftszeit 2 bis 5 Uhr zu bringen.



# Mithbürger und Mithbürgerinnen

## von Warmbrunn!

Wählt bei den

### Gemeindevertreter - Wahlen

#### am 2. März nachstehende vereinigte Kandidatenliste:

- Karl Ansorge, Maurermeister
- Dr. Paul Hoffmann, Sanitätsrat
- Richard Schönfeld, Lehrer
- Max Leipelt, Buchhändler
- Friedrich Hillweck, Schuldirektor
- Max Schüller, Kaufmann
- Karl Sabisch, Buchhalter
- Josef Schmidt, Logierhausbesitzer
- Martin Tschentscher, Gutsbesitzer
- Johann Hentschel, Bezirkschornsteinfegermstr.
- frl. Frida Tepler, Besitzerin der Haushaltungsschule
- Adolf Sonnenburg, Buchdruckereibesitzer.

### Der Bürgerverein Bad Warmbrunn

im Auftrage der

- Deutsch-demokratischen Partei
- Christlichen Volkspartei (Zentrum)
- Deutsch-nationalen Volkspartei.

### Das Lützowsche Freikorps

helt ausgebildete und unausgebildete Charakterfeste Männer ein, die aus eigener Ueberzeugung zu der Erkenntnis gelangt sind, daß nur eine Truppe mit sterner Mannesmut unsere Regierung stützen und damit den Wiederaufbau unseres Vaterlandes ermöglichen kann.

Es werden noch Angehörige aller Waffen und Dienstgrade benötigt.

Großer Bedarf ist an M.G.-Offizieren.

Das Verbandsbüro für Schlesien befindet sich in Liegnitz, Gasthof zum „Goldenen Schwert“, Goldbergerstraße 23.

Den Entlassungsantrag bitte mitbringen. Die Bedingungen sind die gleichen wie für alle Freikorps und Grenzschutzformationen.

#### Zimmer-Vorhaus

Hauptmann im Freikorps Lützow und Werbeoffizier für Schlesien.

## Hohe Belohnung

suche ich demjenigen zu, der mir die Person nachweist, welche in der Nacht vom 26. zum 27. Februar wiederholt in meine Verkaufsbude am Bahnhof eingebrochen hat, so daß selbige gerichtlich bestraft werden kann. Zweckdienliche Angaben erbittet an die Kriminalpolizei

C. Dittmar, Bahnhofsbuchbdlg.

## Klavierstimmen und -Reparaturen

durch

Radatzki.

Austr. im „Schwarzen Adler“.

Da die Herren Kaufmann Theiner und Direktor Wrobel verhindert sind, werden an ihre Stelle

1. für den Stimmbezirk IV b Herr Lehrer an der Oberrealschule Weisbrodt,
  2. für den Stimmbezirk VII Herr Kaufmann Kunkle
- zu Stellvertretern des Wahlvorstehers ernannt. Hirschberg, den 25. Februar 1919.  
Dr. Kieckst. Bürgermeister.

Die Auszahlung der Jagdwachtgelder für die Zeit vom 1. April 1918 bis Ende März 1919 erfolgt in der Zeit vom Montag, den 3., bis einschließlich Donnerstag, den 6. März dieses Jahres, in unserer Stadtkassenscheide während der Kassensunden, vom Mittags von 8 bis 1 Uhr.

Beiträge, die während dieser Zeit nicht abgeholt sind, werden den Empfangsberechtigten nach Ablauf dieser Zeit, auf eigene Kosten und Gefahr, durch die Post zugesandt werden.

Hirschberg, den 26. Februar 1919.  
Der Magistrat.

Die auf die Kaffee-Ersatzmarke Nr. 6 von den Verbrauchern angemeldeten Mengen Kaffee-Ersatzmittel können in der Zeit vom 10. bis 25. März gegen Abgabe der Bezugsabschnitte Nr. 6 bei den Kaufleuten entnommen werden. Auf den Kopf entfällt eine Menge von 1 Pfund, im Gegensatz zu der auf der Marke aufgedruckten Menge von 1/2 Pfund. Der Preis für Kaffee-Ersatzmittel, die auf die Marke wieder entnommen werden, darf nach der Verordnung über Kaffee-Ersatzmittel vom 16. November 1917 (RGBl. S. 1053) nicht übersteigen:

1. für Kaffee-Ersatzmittel aus Getreide oder Mais:
    - a) für Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen an den Kleinhändler geliefert worden ist 56 Pfg. für 1 Pfund,
    - b) für lose Ware 52 Pfg. für 1 Pfund.
  2. für andere Kaffee-Ersatzmittel
    - a) für Ware, die in geschlossenen Packungen oder Behältnissen an den Kleinhändler geliefert worden ist 115 Pfg. für 1 Pfund,
    - b) für lose Ware 112 Pfg. für 1 Pfund.
- Hirschberg, den 27. Februar 1919.  
Der Kreisaußschuß.  
v. Bitter.

## Freiwillige Versteigerung.

Am Sonnabend, den 1. März, nachm. 2 Uhr werde ich Warmbrunnerstraße 19, hart. wegen Aufgabe des Haushalts:

- Kleider, Wäsche, Küchen, Geschirrschränke, Schreibstulpe mit Tisch, Ausziehb., Küchen- und fl. Tische, 15 Stühle, Erbsenstühle, Badekübel, Ränke, Regale, noch sehr gute Dornle, Glas u. v. a. m.

meistbietend gegen Barzahlung versteigern. Die Sachen sind gebraucht, aber noch gut erhalten.

### Otto Lohde,

beerdigter u. öffentlich angest. Versteigerer für Stadt und Kreis Hirschberg, Warmbrunnerstraße 12 a.

Sachen erlöshen in 250. Aufstoge!

## Hygiene der Ehe

### und der Filterwochen.

Arztlicher Führer für Braut- u. Eheliche von Frauenarzt Dr. med. Zikal  
Aus dem Inhalt: Ueber die Frauenorgane. — Körperliche Ehelangigkeit u. Untauglichkeit. — Frauen, die nicht heiraten sollten! usw. — Enthaltsamkeit und Ausschweifungen vor der Ehe. — Eheliche Pflichten. — Der eheliche Geschlechtsverkehr. — Rückstände früherer Geschlechtskrankheiten. — Vorbeugungs- und Ausheilungsschutz. — Entstehung und Heilung der weiblichen Gefäßsklerose. — Seilmittel gegen Geschlechtschwäche. — Kinderlosigkeit. — Die frühen späteren Heiratens. Ueber die Sinnlichkeit usw. Gegen Einsendung von M. 2. — oder Nachnahme M. 2.40 franko durch

Verlag Sophus, Charlottenburg 1, Schlessisch 16, 60 d.

## Städtischer Quartierverkauf

Sonnabend früh auf den Buchstaben C. Bezugsart und Prokart sind vorzulegen. Freitag Büchel, Markt 27.

### 7000—8000 Mark

sind auf gute Hypoth. bald oder 1. April auszuliefern. Offerten unter C 15 an d. Exped. des „Vote“ erbet.

### 6000 Mark

zum 2. 4. 19 auf 1. Hyp. auf Landwirtschaft zu vergeb. Offerten unt. J 958 an d. Exped. d. „Vote“.

### 2—3000 Mark

auf Landwirtschaft sofort od. 1. April gefucht. Gesl. Off. unt. A 969 „Vote“.

### 5000 Mark

auf sichere Hyp. auf Landwirtschaft z. 1. 4. zu vergeb. Off. B 970 an d. Vote.

3000 Mk. bald od. spät. nur mündlich. auszuleih. Off. F 908 an d. „Vote“.

## 55000 Mark

auf erste Hypothek gefucht. Gesl. Angebote unter K 22 an den Vote erbet.

Welsche edelbent. Dame oder Herr würde Darlehen od. Bürgschaft in Höhe v. 4—5000 Mk. übernehmen f. e. Handw., Kriegst., w. f. Gesch. weit. führen will. Off. u. U 987 a. d. Vote.

### 10—15000 Mark

sind zur ersten Stelle zu vergeben. Anfr. unter F 974 durch die Expedition des Vote.

Suche 10000 Mark zum 1. 4. 1919. 1. Hypothek, zu 4 Prozent, auf großes Grundstück in Gummersdorf. Off. unter K 978 an den Vote erb.

## Geld

gegen monatliche Rückzahl. verleiht R. Calderarow, Hamburg 5.

### 15—20000 Mark

Kriegsanleihe auf sichere Hypothek zu vergeb. Off. V 966 an d. „Vote“ erb.

Suche eine Landwirtschaft in Größe v. 20—60 Hekt. zu kaufen oder pachten. Offerten unter H 976 an die Expedition des Vote.

### Massives Haus

mit Kolonialwarengeschäft in der Mitte des Dorfes und an der Straße geleg., mit elektrischem Licht und Wasserleitung, passb. auch für Handwerker od. and. Geschäft, bald zu verlauf. Preis 11000 Mark.

Offerten unt. M 320 postlagernd Spiller, Nr. 25. wienberg erbeten.



**Schmiede**  
mit oder ohne Land zu  
kaufen gesucht.  
S ä h n d e l.  
Friedeberg (Quels).

**Landhaus**  
oder kleine Villa  
von 4 bis 6 Wohnräumen  
mit elektr. Licht, Obst- u.  
Gemüsegarten, Nähe Bahn-  
station, zu kaufen gesucht.  
Angebote an G. Thale,  
Bertelsdorf bei Landau.

**Landwirtschaft**  
von 30 Morgen an, mit  
guten Gebäuden u. Inv.  
und möglichst am Gehöft  
gelegenen, ebenem Feld,  
bei hoher Anzahlung zu  
kaufen gesucht. Angeb. an  
Thäslar, Schönthalchen  
p. Vollenhain Schl.

**Kl. Landhaus**  
mit Obstgarten u. Stall.  
I. Kleinvieh, mit Gas,  
in Hirschberg,  
kaufe sofort.  
Preisangabe.  
Offert. an Paul Probas,  
Steine bei Breslau,  
Post Wilschendorf.

Gute, flottgehende  
**Schmiede**  
mit elektr. Betrieb wegen  
Todesfalls sofort zu vkf.  
Anfragen unter N. 3 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Kleines Landhaus,**  
mass. geb., mit Obst-  
u. Gemüsegr., Nähe  
Bahnstat., in Geb.-  
Geg., bald zu kaufen  
gesucht. Zuschrift. u.  
Z 12 an d. „Boten“.

**Grundstück,**  
Gasth. m. Materialwaren-  
geschäft od. Postagent. u.  
Ackerwirtschaft, lebendes u.  
tot. Inv., zu kaufen gef.  
Offerten unter B 14 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Bäckerei**  
auf dem Lande wird bald  
zu pachten od. kaufen gef.  
Ang. unt. L 1 a. d. Boten.

**Geschäfts- od. Hotel**  
mit gr. od. erweiterungs-  
fähigen Räumen, in guter  
Geschäftslage von Hirsch-  
berg zu kaufen gef. Off.  
n. T 8 an d. „Boten“ erb.

**Selbstläufer sucht**  
**Haus mit Garten,**  
ev. auch noch Feld dazu.  
Anzahlung bis 4000 M.  
Angebote erbittet Barisch,  
Ramsau, Kasernenstr. 33.

**Verkaufe**  
meine in Kaufung gefeg.  
**Fleischerei**  
in bestem Bauzustande.  
Elektr. Betrieb u. maschin.  
Kühlanlage vorhanden.  
Neumann, Altschönan.

**Drogengeschäft,**  
ev. mit Kolonialwaren,  
wird in gutbevögl. Geg.  
gesucht.  
Anzahlung 10 000 Mark.  
Offerten unter P 961 an  
d. Exped. d. „Boten“ erb.  
Suche H. Landwirtschaft  
bis 50 Morg. i. Hirschbg.  
Zal bei hoher Anzahlung.  
Off. unter W 967 an die  
Exped. des „Boten“ erb.

**Gasthof**  
mit 14 Morgen Acker und  
Wiese zu verkaufen.  
Zuschr. R 962 an „Boten“.  
Ein mittleres, neugeb.  
**Wohnhaus**  
in Landesgut sofort zu  
verkaufen. Offerten unter  
D 972 an die Expedition  
des „Boten“ erbeten.

**Suche ein Haus**  
mit gr. Garten u. etw.  
Land. Kleine Landw.  
in f. Warmbrunn  
od. ... zu kaufen.  
Offe... erb. an Golumbel,  
Bermisdorf u. R.

**Kriegsverletzter sucht**  
**kleines Häuschen**  
von 2-4 Zimmern mit  
Obst- und Gemüsegarten,  
an Bahn, Wasser u. Wald  
gelegen. Preis von 5 bis  
10 Mille. Zuschrift. unt.  
B E 944 an Rud. Wosse,  
Breslau.

**Logierhaus,**  
moderner Komfort, gute  
Einrichtg., hohe Anzahl.,  
sof. gef. i. Hschb., Krumm-  
hübel, Brückenbg. bevors.  
Offerten unt. B D 943 an  
Rudolf Wosse, Breslau.

Beabsichtige  
zwei meiner hiesigen  
**Hausgrundstücke**  
(1 Geschäftshaus, 1 Mietshaus)  
zu verkaufen.  
W. Dittmann, Maurer- u.  
Zimmermeister, Lahn.

**Schweine**  
bestimmt von heute früh  
ab steht ein Transport  
bei mir zum Verkauf.  
Weitere Bestellungen  
nehme entgegen.  
W. Zapart, Quirl i. R.

**Schweine**  
bestimmt von heute früh  
ab steht ein Transport  
bei mir zum Verkauf.  
Weitere Bestellungen  
nehme entgegen.  
W. Zapart, Quirl i. R.

**Dedkänigen Eber kauft**  
Vorwerk Hirschdorf.

**Gut geb. Fuchstohlen,**  
starke Gliederwerk, steht  
fest, zu verkaufen  
Seibdorf i. R. Nr. 76.

  
**Mehrere starke**  
**Arbeitspferde**  
passend für jed. Geschäft,  
sind heute eingetroffen u.  
sodort zu verkaufen  
„Warmbrunner Post“.

**Verk. 2 starke Fische,**  
passend für Expedition,  
Preis für beide 8000 M.  
Neumann, Altschönan.

**Achtung! Schlachtpferde**  
kauft Rich. Klose, Rößschl.,  
Alte Herrenstraße Nr. 22.

**Zum Verkauf**  
od. auch Tausch auf Kind  
ein 1 Jahr altes Dengst-  
fohlen, verkaufe auch eine  
gute, alte Gelbe, eine alte  
Biola, einen Streichbass  
aus dem 17. Jahrhundert,  
einen Satz Klarinetten m.  
Stuhl, ein Waldhorn mit  
Stuhl, eine Wirbeltromm.,  
ein Es-Bihorn, verschied.  
gutes Notenmaterial  
f. Blas- u. Streichmüll.  
Landeshut,  
Trautenerauer Straße 32.

  
Von Sonntag ab stehen  
sünf schwere  
**Pferde**

für Landwirtschaft, auch  
Lastfuhrwerk geeignet.  
2 neunjähr. dunkelbraune  
Wallache, 1 Nappe,  
Wallach cowpirt, 1 starke  
Sellschuss-Stute, sowie ein  
Paar 5- und 6-jährige  
dunkelbraune ungarische  
Wagenpferde,  
1.64 arsh. und erstliche  
ältere, mittlere  
Arbeitspferde  
zum Verkauf.  
Gasthof „Alte Öffnung“.

**Verkaufe**  
zwei starke Pferde,  
dabei eine belgische, 4 J.  
alte Stute u. zwei Happ.,  
7 Jahre alt.  
Langer, Quisbesiger,  
Wiesenthal b. Lahn Schl.,  
Telephon 61.

**Sch verkaufe meine**  
**Pferde**  
Rot- und Blau-Schimmel  
(Wallach), u. eine braune  
tragende Stute.  
Krobsdorf Nr. 11  
bei Friedeberg a. Quels.

Von nächsten Sonnabend ab steht ein Transport  
**hochtragender**  
**Rasse-Kühe**  
  
prima Qualität im Gasthof „Zur Glocke“, Hirschberg  
zum Verkauf  
W. Raschk., Oberaufkäufer.

  
**Stark. Ferkel**  
stehen von Sonnabend ab im  
**Gasthof zum Kynast**  
in Hirschberg zum Verkauf  
Bernhardt Zarembovitz.

Nächsten Montag, den 3. März  
steht ein großer Transport  
seltener schöner, starker  
**Baugener**  
**Rasse-Ferkel**  
in der Brauerei Röhrsdorf grätlich  
bei Friedeberg zum Verkauf.  
Berger, Handelsmann.

**Frischer Transport 2- u. 3-jähriger**  
sowie leichterer  
**Arbeitspferde**  
steht Sonntag in Tielhartmannsdorf zum  
Verkauf.  
Giersch.

  
Eine selten schöne  
starke, braune  
**Fohlen-Stute**  
  
fünfjährig, ganz nahe zum Fohlen und ein starker  
**sechsjähriger brauner Wallach**  
beide für Dominium geeignet, stehen zum Verkauf im  
Gerichtskretscham Boberröhrsdorf.

**Wer liefert mir Schlachtpferde?**  
Zahle bis 100 M. pro Zentner. Rottschlachten  
werden mit Auto oder Gilschpann abgeholt.  
**Karl Neumann,**  
Rottschlachtenfabrik mit elektr. Betrieben und eigener mod.  
Kühlanlage, Alt-Schönan a. R. Telephon Nr. 89.

**Achtung!**  
Von Sonnabend früh  
ab stehen mehrere  
mittlere Arbeitspferde, darunter  
eine 6-jähr. Fuchsstute, sowie ein 8-jähr.  
Blauschimmel-Wallach, beide sehr flott,  
preiswert zum Verkauf und Tausch im Gasthof  
zur Kaiserkrone in Bad Warmbrunn.  
Kittelmann.

  
**Schlachtpferde**  
laufe zu höchst. Preis, bei  
Notfall komme sofort ins  
Haus.  
Rudolphs Rößschlächterei,  
Hirschberg, Mühlgraben-  
straße 23. Telephon 422.  
**Einen Zugochsen**  
kauft Grünig, Dartaun 44

Zwei ganz starke, feblekt.  
**Pferde,**  
5- und 7-jährig, verkauft  
od. vertauscht auf mittlere  
Gust. Fischer, Erdmannsd.

Wegen Buttermangel  
verkaufe ich einen  
**Bullen**  
3. Weilersüßern, fromm,  
schwarz gefleckt, 19 Mon.  
alt, bereits 9 Jtr. schwer.  
Jofel Erben,  
R. Strickerhäuser Nr. 249.



# Stellungslose

kaufm., technische u. Büroangestellte aus dem Kreise Hirschberg meldet Euch beim **Bezirks-Arbeitsnachweis** in **Hirschberg, Warmbrunnerstraße 15.** Fernsprecher 163. Sprechzeit von 8—1 Uhr werktäglich.

## Vertreter gesucht bei hoh. Verdienst.

Groß. ausw. Chem. Firma beabsichtigt den Verkauf ihres Artikels für hies. Platz u. Kreis an rühr. Herrn zu vergeben. Jedermann wartet auf die Ware, Private wie Geschäfte. Nur kurz entlich. Reflektanten, welche üb. 2—3000 Mk zur Unterhaltung eines kleinen Lagers verfügen, wollen sich melden. Jedes Risiko ausgeschlossen. Kaufm. Branchenkenntnis nicht erforderlich. Bisherige Erfolge liegen zur Evidenz. Angeb. u. G 41 an die Expedition des „Boten“ erb.

Eine 3—5jähr., tragende **echte Samenziege** zu laufen gesucht. Angeb. mit Preisangabe an **Renier & Tomm, Jannowitz am Riesengeb.**

**Ziege** zu laufen gesucht, tragend oder neumelken. Angeb. mit Angaben des Alters, des Preises und der Rasse unter D 994 an d. Exped. des „Boten“ erbeten.

**Hochtragende Ziege** zu verkauf. Schützenstr. 24.

2 hochtra. Ziegen und ein Schnittschaf stehen z. Verkauf Warmbrunn. Voitsdorferstraße 65.

Rauhe Hund od. Hundin. Off. R 984 a. d. „Boten“.

**2 Schäferhunde,** 1/2 Jahr alt, verkauft Fleischerm. S. B. Günther, Ober-Schreiberhan, Bergstraße 165.

**Deutschen Schäferhund** 10 Monate alt, schönes Tier, verkauft **Paul Grobel, Geisylötte**

**Schöne Fosterrier,** alten Rattler, zu kaufen. Thiemer, Schlossermstr., Petersdorf-i. R.

**Schwarzer Retterhund** zu verk. Richte Burgstraße Nr. 6, Stb. 2. Tr., 1

**Reell. Nebenverdienst** wird nachgewiesen. Geeignet f. jede Stadt und groß. Dorf. Nur völlig einwandfreie männl. Pers. erf. Näh. unter G 2275 durch **Amholdbank, Breslau 5.**

**Junger Mann,** 22 Jahre, aus der Papierbranche, sucht zum 1. 4. 19 Stellung als Expedient, Lagerist, Reisender od. als Verkäufer. Off. L 45 Boten.

Suche bei sofort. Eintritt **Et. als Kutscher.** d. Knecht. Off. u. H 998 a. d. Boten.

**Kräftiger Schreibgehilfe** (Anfänger) zum 1. April d. J. gesucht. **Katasteramt Hirschberg I, Kaiser-Friedrichstraße 14.**

**Ein Ziegebrenner,** welcher den Betrieb einer kleinen Ziegelei leiten l. wird gesucht von **W. Dittmann, Maurer- u. Zimmermeister, Bähn.**

**Einen tücht. Ofensetzer** stellt bald ein **Adolf Schneider's Ofenschäft, Friedeberg a. O.**

**Ein zuverlässiges erster Papiermasch.-Gehilfe resp. Reserve-Masch.-Führer** für bald gesucht. **Gebrüder Erfurt, Papierfabrik, Hirschberg in Schlesien, Zapfenstraße 24/25.**

**Guter Ofenschneider** gel. Rothe, Dellerstr. 8.

**Tüchtigen Möbeltischler** stellt ein **Tischlerm. Friedr. Donath, Bobersdorferstr.**

**Möbeltischler** f. sol. gel. R. Ehrenberg, Stonsdorfer Straße 32a.

**Besserer Möbeltischler** für bald gesucht. **Holzhandlung Warnbrunn.**

**Einen ordentl. Mann** zur Orchestron-Verwaltung für die Sonntag nachmittage sucht **S. Fischer, Schwarabach.**

**Einen Tapeziergehilfen** und einen Lehrling sucht **Adolf Schulze, Tapeziermeister, Krummhübel im Riesengeb.** **Büchereiverfährer** sucht Stellung als solcher oder 1. Gehilfe. Offerten unter L 23 an die Exped. des „Boten“ erbeten.

**Einen auvert. Knecht** oder **Älter. Arbeiter** zur Landwirtschaft sucht **Wilhelm Göring, Fischbach Nr. 115.**

**Drei unverheiratete Ackerluischer** (einer zu Pferden und zwei zu Ochsen) stellt sofort ein; ebenso ein Dienstmädchen für Küche und Haus zum 1. April **Freiand Berthelsdorf, Kreis Hirschberg.**

**Suche bald** oder 1. 4. Stellung als **Kutscher** in Landwirtschaft oder sonstig. Fuhrgeschäft. Angebote unter P 5 an den „Boten“ erbeten.

**Osterjunge,** welcher Lust zur Landw. hat, kann sich melden **Quersieffen Nr. 20.**

**Ein kräftiger Osterjunge** z. Landwirtsch. gesucht **Märzdorf Nr. 1** bei **Bad Warmbrunn.**

**Osterjungen** sucht **Geisters Bäd., Arnsdorf.**

**Einen Osterjungen** zur Landwirtschaft sucht **Karl Thiel, Warmbrunn.**

**Laufburschen** f. nachm. sucht **J. Prossauer, Contessastr. 10, L.**

**Ein Knabe,** welcher Lust hat, **Schneider** zu werden, kann sich melden bei **Krause, Mardorf.**

**Gärtnerlehrling** stellt Otern ein **Schloßgärtnerei Lehnhaus** bei **L 4 h n i. Schlesien.** Desgleichen werden

**ein Arbeiter** und **zwei Frauen** für Gartenarbeit gesucht.

**Söpfungelehrlinge** gegen entfr. Vergütung werden bald oder Otern eingestellt. **Hirschberger Chamotte-Ofenfabrik Paul Grobel, Sechshäute.**

**Näherinnen** für **Unterröcke** sucht **Herrmann Hirschfeld.**

**Verkäuferin** sucht Stelle bald oder später, event. auch als **Stilleist.** Kaution vorhanden. **Berle** Angebote unter **V 10** an d. Boten erbeten.

## Öffentlicher Arbeits-Nachweis

**Bezirksarbeitsnachweis, Warmbrunnerstraße 15.** Fernsprecher 163.

**Geöffnet von 8 bis 1 Uhr Werktags.**

**Bald zu besetzende Stellen im Kreise Hirschberg.**  
6—8 Kesselschmiede, nur tüchtige, 6—8 Kraftwagenführer für die Industrie, 3—4 Schlosser, nachweisl. tüchtig in Reparatur, v. Kraftwagen, 6—8 Bau- und Möbeltischler, 2—3 Maschinentischler und Holzarbeiter, 2 Möbeltischler, 2—3 Dreher und Bohrer, 1 Mühlenbauer, tüchtig im Fach, 6—8 Schuhmachergehilf., auch f. Makarbeit, 6—8 Schneidergel. 4—6 Arbeiter für Vertelshof, Papiersfabr., 1—2 1. u. 2. Maschinengehilfen für Papiermaschine, 1 Papiermaschinenführer für Druckpapier. **Meldung sofort im Arbeitsnachweis.** **Offene Stellen außerhalb des Kreises in großer Zahl.**

## Hauschneiderin

die auch **Knabenaarberobe** fertigen kann, für bald gesucht. **Verfleanna im Hause, Frau Kaufmann Vogt, am Warmbr. Pl. 3.**

## Aushilfe

taasüber für Haushalt auf 4 Wochen verlangt. Zu melden im **Tabakengeschäft Friedrich Döber, Bahnhofstraße 16.**

**Wer nimmt noch Wäsche zum Waschen an?** Off. B 992 an d. Boten.

**Besseres, anst. Mädchen,** 17 Jahre, sucht Stellung i. best. Hause, wo es die Küche erlernen kann, zum 1. 4. 19 in **Hirschberg** od. **näh. Uma.** Gest. Ana. u. T 964 an den Boten erb.

**Für Landstall** werden gesucht: **Ein tüchtiges Stubenmädchen,** perfekt in Wäschebehandl., **Glanzplatten u. einfacher Näherei,** **ein Wirtschaftsknechtin oder Köchin,** perfekt in herrschaftlicher Küche, **Baden, Einleg. u. Federvieh.** **Sehr gute Stellen.** Leute 5—7 Jahre hier. Angeb. mit **Zeugnissen** an **Fromm, Hirschberg, Schloss Wenzelsdorf bei Reichenbach O. S.**

**Ein Wirtschaftsknechtin oder Köchin,** perfekt in herrschaftlicher Küche, **Baden, Einleg. u. Federvieh.** **Sehr gute Stellen.** Leute 5—7 Jahre hier. Angeb. mit **Zeugnissen** an **Fromm, Hirschberg, Schloss Wenzelsdorf bei Reichenbach O. S.**

**Ein Wirtschaftsknechtin oder Köchin,** perfekt in herrschaftlicher Küche, **Baden, Einleg. u. Federvieh.** **Sehr gute Stellen.** Leute 5—7 Jahre hier. Angeb. mit **Zeugnissen** an **Fromm, Hirschberg, Schloss Wenzelsdorf bei Reichenbach O. S.**

**Hausbälter** für **Lehrerheim** mit **Zentralbetriebl.** **bertr. Zeugnisse erw.**, 3—4 Arbeiter für **Sattlerarbeit.** 3—4 Frauen für **Sattlerarbeit.** 20—30 Dienstmädchen für **gute Stellung.** 20—30 Mädchen f. **Landwirtschaft** bei **auskömmlichem Lohn** und **Verpflegung.** 2—3 Arbeiterfamilien für **Landwirtschaft.** 10—12 junge Leute für **Landwirtschaft.** Arbeiter f. **Holzschleiferer.** 1 **Reiker** und **Gehilfe** für **Glasindustrie (Kanal).** 1 **Förder.** 2 **Sattler.** 1 **Pader.** 1 **Papierknecht.** 1 **Schnecker** auf **Lohn.**

## Suche ab 1. 4. ein kräftig. Mädchen,

14—16 Jahre, zur **häuslichen Arbeit.** **O. Ritter, Sattler, Reichenbach a. S.**

**Ehrlich, saub. Mädchen** für **bürgerlichen Haushalt** zum 2. April gesucht. **Wolff, Bahnhofstr. 51, vt.**

**Nettes, sauberes Zimmermädchen** oder **einfache Stütze,** welche auch **servieren** kann, für bald gesucht. **Hotel „Lindenhof“, Schreiberhan.**

**Suche** f. **m. erkrankt. Mädch.** eine **Aushilfe**

für einige **Stund.** a. **Tage.** **Frau Major Schlenker, Stonsdorfer Str. 26, part.**

**Suche 1. 4. cr. Stellung** in **bürgerl. Haushalt,** wo ich die **Küche** mit **erlernen** kann. **Offert. unt. J 977** an d. Exped. d. „Boten“.

**Besseres, bes. Fräulein,** im **Kochen** usw. in **allen Zweigen** d. **Haushalts** erfahren, **sucht bald** od. 1. 4. **Stellg.** als **Wirtschaftsfr.** in **frauenlos. Haush.** **Off. M 930** an d. „Boten“ erb.



**Besseres Mädchen**  
(einfache Stütze) f. Haushalt von 2 Personen zum 1. April oder 1. Mai bei hohem Lohn und guter Verpflegung nach Vorort von Berlin gesucht. Meldungen erbitte  
Frau Sofie Guttmann, Dirschberg i. Schl., Wilhelmstraße 9. Vermittlung erwünscht.

**Knst., jüng., ehrl. Fräul. f. Uhrm. u. Goldw.-Gesch. gesucht. O. Jüdel, Uhrmacher, Langstraße 18.**

**Erfahrenes, älteres Kleinmädchen**  
bei gutem Lohn z. 1. Apr. gesucht. (Wäsche und Kohlen holen wird bes.)  
Frau Fabrikdirektor Steingraeber, Bundesstr. 1.

**Zuberf. Bedienung sofort gesucht für 2 Stb. vormitt. Eds., Paulineustraße 111.**

**Wegen Verheirat. meiner Köchin**  
suche ich zum 1. April ein **Mädchen**  
oder einfache Stütze, welsch, selbst. Kochen kann.  
Frau Fabrikbesitzer Wilhelm Danke, Pöw.

**Geübte Düttenkleberinnen**  
gesucht.  
Leopold Weiskstein.

**Kräftiges Ostermädchen**  
vom Lande zum 1. 4. 19 nach Altmünch i. N. gef. Demmer, Dirschberg Schl., Schmiedeberger Str. 14a.

**Ehrl., anst., saub. Bedien. Frau od. Mädchen kann sich sofort melden**  
Staudstr. Str. 32, 2 Tr.

**Junges Mädchen, 23 J., sucht St. a. Bed. d. Gäste. Offerten unter S H postlagernd Langenau, Kreis Löwenberg erbeten.**

**Gesucht ein jüngeres Dienstmädchen (auch Ostermädchen) zum 1. April. O. Wehner, Galanteriewaren-Handlung, Heideberg a. Queis.**

**Gesucht zum 1. 4. für Rittergut, 1 Stunde von Berlin, perfektes gewandtes Stubenmädchen sowie ordentliches Zimmermädchen.**  
Angebote u. Zeugnisschriften erbittet  
Fr. Rittergutbes. Schwalbe Berlin-Schöneberg, Rachaßburgerstr. 10

**Ein jüng. Mädchen lach. häßlich 1. April gef. Straßstraße 6. pt. 1.**

**Eckladen** mit zwei angrenzenden Räumen, letztere evtl. als Wohnung geeignet, zum 1. Juli d. Js. zu vermieten.  
Angebote unter **Z990** an die Geschäftsstelle des Boten a. d. Rsgb erbeten

**Saubere Bedienung** gesucht Cunnersdorf, Kirchhoffstraße 5.

**Eint. Stütze f. Billenhaus-**halt u. Gart. 1. 4 gesucht. Frau Elisabeth Krüger, Sermsdorf u. R., Warmbrunnerstraße 2.

**Suche zum 1. April ein Mädchen**

zu meiner Unterstützung in häusl. Arbeiten u. Servieren der Sommergäste. Gutes Lohn reichl. Trinkgelber, gute Behandlung.  
Frau A. Weigmann, Pöhn.

**Ein ehrliches, sauberes Mädchen** von 15—17 J. sucht für sofort oder 1. 4. zu kleinem Haushalt Frau Blümel, Warmbrunn, Villa Auersla.

**Junges Fräulein** sucht als perfekte Schneiderin in einem Konfekt-Geschäft per sofort oder später Stellung. Geil. Angebote unter G 997 an die Expedition des Boten.

**Ein sauberes, tüchtiges Mädchen**

für kinderlosen Haushalt sucht zum 1. April Frau Sanitätsrat Bauer, Löwenberg i. Schl.

**Suche perfekte Köchin** für kleinen Haushalt. Wilhelm r. Groß, Nr. 69a. Vermittlung erwünscht.

**Suche für meine 18jähr. Tocht. in bess. Hause St. zur Erkennung des Haushalts. Fam.-Anschl. erw. Offerten unter A 35 an d. Exped. d. „Boten“ erb.**

**Groß. Laden**

m. anstöß. Wohn- u. heizbarem Nebenraum, am Warmbrunner Platz 3, w. Ostern frei.  
Preis pro Jahr 1500 Mk. inkl. Bodenkamm. u. Kell.-Raum. Großer Hof zur Mitbenutzung.  
Kaufmann Paul Vogt.

**Werkstelle mit Remise** für Tischler oder Stellmacher geeignet, zum 1. April 19 zu vermieten. Schützenstraße 10 Hildebrand.

**Stube und Küche** oder 2 Stuben von ruhig. Mietern zum 1. 4. gesucht. Offerten unter E 775 an d. Exped. d. „Boten“ erb.

**Beamter.** jung verheiratet, sucht v. 1. 4., event. früher, eine 1. bis 2-Zimm.-Wohnung mit Küche. Offerten mit N 981 an die Expedition des „Boten“ erbeten.

**Kleine Wohnung** a. 1. 4. 19 gesucht in Dirschberg od. Uma. Off. unter G 975 an d. Boten.

**In Krummhüb.-Brückenberg od. Schreiberhau-Beißenthal**

wird von Ehepaar ein **Zimmer m. Pension** zu mieten gesucht. Die Benutzung d. Zimm. erfolgt größtenteils Sonnabend-Sonntag. Selbstversorger bevorzugt. Ang. M 418 an d. „Boten“ erb.

**2 unmöbl. 8. m. voll. Pens. in gut. Fam. v. ält. Dame gesucht.** Angeb. m. Preis unter E 973 an die Expedition des „Boten“.

**Eine 3- bis 4-Zimmer-Wohnung** v. ruh. Mietern am 1. Juli gef. Off. unt. W 989 an d. „Boten“ erb.

**Beamter** sucht für sofort auf längere Zeit in hoch geseh. Gebirgsort Pension mit guter Kost und Milch für bei mäßl. Preise. Off. mit Preisangabe an Oberpostamt. Gießelstr. Altheide. Schlesien, postlagernd.

**Pension für Lehrer** oder Schüler Wilhelmstraße 17. I. M. Bölfert.

**U. B. V.**  
Sonntag, den 2. März: **Kränzchen** im „Langen Hause“. Anfang 8 Uhr.  
Um Verlosungsgeschenke wird gebeten. Vereinsabzeichen sind anzulegen.  
Methner, Vorstandsber.

**Stadttheater.**  
Sonnabend abends 8 U.: Schüler- und Volks-Vorst. zu kleinen Preisen:

**Des Meeres und der Liebe Wellen.**  
Sonntag nachmitt. 4 Uhr: Freuden u. Nachmittagsvorstellung.  
Zu kleinen Preisen! **O schöne Zeit, o selige Zeit.**  
Operette von Göbe. Abends 8 Uhr: **Die schöne Helena.**  
Operette v. S. Offenbach.

Sonnabend, den 1. März, abends 8 Uhr im Saale des Apollotheaters in Dirschberg (Alte Herrenstr. 3):

**Öffentliche demokratische Wählerversammlung.**

Thema des Abends: Die Stadtverordnetenwahlen u. die Stellung der verschiedenen Parteien zu ihnen.  
Ansprachen werden halten die Kandidaten Werth, Wente, Lehrer Kadach, Rektor Scher, Rechtsanwalt Dr. Pfeiffer, Tischlerobermeister Räger u. a. sowie die Kandidatinnen Frau Wagner und Frau Datzung.  
Hierauf: **Freie Ansprache!**

Alle wahlberechtigten Bürger und Bürgerinnen Dirschbergs sind willkommen!  
**Liberaler Bürgerverein. Deutsch-demokr. Wahlverein. Deutsch-demokratische Frauengruppe.**

**Achtung! Bürger von Seidorf!**

Heute Sonnabend, den 1. März 1919, abends 8 Uhr im Gasthof zur **Brauerei in Seidorf:**  
**Große öffentliche Versammlung**  
Vortrag über die heutigen Gemeinde-Wahlen.  
Der Bürgerverein Seidorf.

**Kunst- und Vereinshaus.**

Montag, den 3. März, abends 7 Uhr werden u. a. die **Kinder-Sinfonie** sowie Trios und Quartette von Haydn, Beethoven, Mozart, Schubert und Tschalkowsky aufgeführt.  
Karten im Vorverkauf von Mk. 0,50 bis Mk. 2,00 bei Röbka.

Einem verehrten Publikum die ergebene Mitteilung, daß ich mein

**Restaurant zur Eisenbahn**

**Bolkenhainerstraße 2**  
ab 1. März wieder selbst übernehme und bitte um gütigen Zuspruch.  
A. Bergmann.

**Sonntag: Kaffee mit hausbackenem Kuchen.**

Dirschberg **Schneekoppe** Dirschberg Gerichtsstr. 1. Gerichtsstr. 1.  
Heute Sonnabend, d. 1., und Sonntag, d. 2. März: **Abschiedsfeier!**  
Kaffee m. hausb. Kuchen, \* zeitgemäße Speiseferte, wozu alle Freunde und Gönner freundlichst einladen  
Graupner und Frau.

**Gasthof zur Post, Cunnersdorf.**  
**1. März: Ball der H. T. A. G.**  
Gäste herzlich willkommen. Das Komitee.

**Oberkreisch. Rudwald.**  
Sonntag, 2. März 1919: **Großes Bodnerfest und Maskenball,** wozu freundlichst einladen Wäh. Feist und Frau.  
**Brauerei Spiller.**  
Sonntag, den 2. März: **Tanz.** Masken haben Zutritt.

**Gasthof z. Post, Cunnersdorf.**  
Sonnabds. 1. März: **Ball d. H. T. A. G.**  
Gäste herzlich willkommen! Das Komitee.



### Vaterländisch. Frauenverein, Berbisdorf.

Zu der am Sonntag, den 2., und Sonntag, den 1. März 1919 in Stehans Gasthof stattfindenden

### Aufführung des Biblischen Festspiels

# Ruth

von D. Schulse

ladet ergebenst ein der Vorstand.  
Anfang punkt 8 Uhr. = Kaffeneröffnung 7 Uhr.

### Ernst's Gerichtskretschan Herischdorf.

Sonnabend, den 1. März:

## Großer Maskenball,

wozu freundlichst einladen August Seurich u. Frau.

### Gasth. zum Reichsgrafen, Voigtsdorf.

Sonntag, den 2. März 1919:

## Bockbierfest mit Tanz,

wozu freundlichst einladet Paul Räder.

### Gasthof „zur Erholung“, Hermsdorf-Kynast.

Sonntag, den 2. März 1919:

## Grosse Tanzmusik.

Anfang 4 Uhr.

Es laden freundlichst ein W. Scholz u. Frau.

### Gasthof „Weißer Löwe“, Hermsdorf (Kyn.) Sonnabend, den 1. März 1919, abends 8 Uhr

## Kostümfest

des Unterhaltungsvereins „Kynast“,  
Gäste willkommen. Der Vorstand.

### Nordpol, Barmisdorf (Kyn.) Sonnabend, den 2. März laden zum

## Damenkaffee

freundlichst ein R. Schröter und Frau.

### Gasthof zum Zacken, Petersdorf

Zur Fastnacht:

## Damenkaffee mit hausbackenem Kuchen,

wozu freundlichst einladet Räder u. Frau.

### Kynwasser, „Rübezahl“. Sonnabend, den 2. März:

## Großer Maskenball.

Anfang 4 Uhr nachm.

Einlaß der Masken 6 Uhr abends.  
Maskengarderoben zur Stelle.  
Es ladet freundlichst ein Alfred Fischer.

## Steinseifen.

Sonntag, den 2. d. Mts. ladet zum  
freundlichst ein.

## Bockbierfest mit Tanz

Anfang 4 Uhr. Alfred Kammerl.

### Gerichtskr. Reibnitz. Sonnabend, den 1. März:

## Eisenbahner-Kränzchen.

Zu zahlreichem Besuch  
Laden ein  
das Komitee. Der Wirt.

## Bärndorf.

Zum Bockbierfest mit  
Bock - Verlosung auf  
Sonnabend, d. 1. März

ladet freundlichst ein  
Max Fiegel.

ff. Bockwürstchen!

### Radsfahrerverein „Freundlicher Hain“ Gansberg.

Sonntag, den 2. März:

## Kriegerheimkehrfeier mit Maskenball.

Anfang 4 Uhr.  
Es laden freundlichst ein  
H. Glombel. Der Wirt.

### Gerichts - Kretschan Sellerschau.

Sonntag, den 2. März 1919:

## Tanzmusik

bei gut besetztem Streich-  
Orchester. Masken haben Zu-  
tritt. Es laden freundlichst ein  
Hermann Schröter und Frau.

### Gasthof Birngrützhöh. Sonnabend, den 2. März 1919:

## Winter - Vergnügen des Radw. - Vereins Birngrützh.

Es ladet ergebenst ein  
der Vorstand.

### Kinematographische Vorstellungen

in Bisdorf bei Sainte  
Sonnabend, den 1. März  
in Seckau b. Sebnitz  
Montag, den 3. März.  
in Voigtsdorf b. Sebnitz  
Dienstag, den 4. März.  
in Voigtsdorf bei Zimmer  
Mittwoch, den 5. März.  
in Reibitz Gerichtskretsch.  
Donnerstag, d. 6. März.  
Zur Vorführung gelangt.

## Die Straßenkämpfe in Berlin

das Tagesgespräch d. In-  
und Auslandes.

## Mobilisierung i. d. Nähe, äußerst humoristisches Aufspiel in 2 Akten.

## Schachmatt

höchst spannend. Sensat.  
Drama in 3 Akten.  
Zwischenraub, die aufreg.  
Verfolgung d. Diebe usw.  
sowie das übrige reich-  
haltige Programm.  
Zu zahlreichem Besuch  
ladet ergebenst ein  
B. Borsdole.

## Steinhäuser.

Morgen Sonntag, den 2. März:

## Maskenball.

Um recht zahlreichen Besuch bittet  
Hermann Urban und Frau.  
Einzug der Masken 7 1/2 Uhr.

## Birkigt bei Krummhübel Treffo Eisenhammer

Sonntag, den 2. März:  
Großer Fastnachts-Ball

Masken haben Zutritt.  
Groß. Gratis-Präsent-Polonnaise  
Schneldige Musik. - Moderne Schlager  
Eintritt frei! Anfang 4 Uhr!  
Es ladet freundlichst ein Familie Jüttner.

### Hain i. Rsgb. „Waldmühle“.

Sonntag, den 2. März:

## Gr. Maskenball,

wozu ergebenst einladet Max Hoffmann.

### Kaiserswaldau i. R., Gasthof zur Sonne.

Sonntag, den 2. März:

## Gr. Tanzmusik

Anfang nachmittag 4 Uhr.  
Kaffee mit Kuchen. Hornmusik.  
Es ladet freundlichst ein der Wirt.

### „Drei Linden“ + Schildau.

Sonntag, den 2. März 1919:

## Großes Bockbierfest!

wozu freundlichst einladet  
Paul Räder.  
Anfang 5 Uhr.

Zu dem am 1. März im Hotel  
Sillerthal stattfindenden

## Kostümfest

wird darauf hingewiesen, daß Masken dabei selbst zur  
Verfehlung sind.

### Hotel Rübezahl, Brückenberg i. R.

Sonntag, den 2. März ladet zum

## Kaffee mit Kuchen

ergebenst ein Frau A. Beer.

### „Wilhelmshöhe“ bei Petersdorf i. Rsgb.

Sonntag, den 2. März 1919:

## Grosses Bockfest!

### „Freundlichkeit“, Wittkennig.

Morgen Sonntag, den 2. März:

## Tanz!

Es ladet ergebenst ein Otto du Rouille.  
Anfang 5 Uhr.



Den hochverehrten Damen und Herren von Hirschberg und Umgebung zur gefl. Kenntnisanahme, daß ich mit dem heutigen Tage Schildauer Straße 26 im Grundstück des Herrn Hermann Knauer einen

### Damen-Frisier-Salon

verbunden mit Damen- und Herren-Manicure eröffnet habe.

<b>Frisieren</b> Ondulieren	<b>Kopfwäsche</b> Haarpflege	<b>Manicure</b> Gesichtsmassage	<b>Haar-</b> arbeiten.
--------------------------------	---------------------------------	------------------------------------	---------------------------

Der Neuzeit entsprechend eingerichtete geräumige Kabinen.

Durch Anstellung geeigneter Kräfte der Großstadt glaube ich jeder Anforderung gerecht zu werden und bitte mein junges Unternehmen gütigst unterstützen zu wollen.

Übernahme von Frisuren und Manicure, sowie ganzen Hochzeiten und dramatischen Gesellschaften werden auch außer Hause zu jeder Tagesstunde ausgeführt.

### Frau Else Kliemann.

Telefon Nr. 709.

## Ernst Härtel



## Hermisdorf (Kynast)

Vertretungen und Handelsgeschäft für eigene Rechnung

### Maschinen — Werkzeuge — Geräte

für das Klein-, Hoch-, Tief-, Eisenbahnbau-Gewerbe.

Techn. Landwirthschaftliche und Holzbearbeitungs-Maschinen  
Artikel. Pumpen. Oele, Fette.

Ab 1. März 19 befinden sich meine Geschäftsräume

**Warmbrunnerstrasse 52**

gegenüber Hotel „Deutsche Krone“ (Weiss) — Haltestelle der Elektrischen.  
Fernsprecher: Amt Hermisdorf (Kynast) Nr. 13.

Firniss-Ersatz  
(dunkel),  
Schablonen,  
Streichbürsten,  
Pinsel,  
Abzug-Papiere,  
Buntglas-Papiere,  
Tapetenkleister,  
Bohnerwachs (weiß),  
Astrolina-Nachglanz  
(rot),  
Stahlbürsten f. Parkett  
empfehlen preiswert

**Paul Müller,**  
Verandhaus  
an der Böhmerberg 10/11.  
Fernspr. 229.

### Ehrliche Frau

zum Bereinigen unserer  
Geschäftsräume  
kann sich melden

**Teumer & Bönsch**

### Kognak, Jamaika-Rum- Verschn., Edelbrannt- wein, Kirschwasser

und andere Spirituosen empfiehlt

**M. Friedländers Nachf. Oscar Hayn,**  
Großverteilung, Friedberg a. Queis.

### Damen-Frisier-Salon

Kopfwäsche, Ondulieren, Frisieren, Manicure, Kopf- und Gesichtsmassagen, Gesichtsdampfbäder elektr. Bedienung von jetzt ab von 8 Uhr morgens vertreten.

### Bruno Wecke,

Bahnhofstrasse 12, neben Hotel 8-Berge.

### Billiger Instrumentenverkauf.

B- und F-Tuba, Posa., Tenorh., Tromp., Waldhörner, Bratschen, Fäße, Cellar., Schlagzeugmaschine, div. Schlagz., Bagoll. Welt unter Preis!

### Gustav Krohn, Warmbrunn,

Neue Gasse.

Eine fast neue Duttler-  
maschine zu verkaufen in  
Ratferswalbau Nr. 40.

### Gänse-Bruteier

zu verkaufen Grünau 47.

# Konfirmanden- Anzüge

aus guten blauen und dunk-  
len Stoffen in grosser Auswahl  
zu soliden Preisen.

## Max Behrendt.

**Willy Krause, Malergeschäft,**  
Hirschberg i. Schl., Dunkle Burgstr. 19.  
Ausführung von Stuben-, Schilder- und  
Dekorationsmalerei.  
Haltbarer geschmackvoller Anstrich alter und  
neuer Möbel (mit Friedensmaterial).

Im Auktage

### gebrauchte, gut erhaltene Maschinen zu verkaufen:

**Zur Eisenbearbeitung:**  
Drehbänke — auch für Mechaniker — in versch. Abmessungen,  
1 Nietmasch., 1 Kesselwalze, Bohrmaschinen, Treibstanzen,  
1 Wandstanze, 1 Gewindeschneidemasch., 1 Profilschleifemasch.

**Zur Holzbearbeitung:**  
Bandsägen, Radmaschinen, Spindelkopiermaschinen, 1 Sägen-  
u. Kanthofsäge, 1 Doppelschneidemasch., 1 Hohlholmasch. zur  
Sohlenfabrikat., 1 Vellgatter, 700 mm Durchloß mit 12 Angeln  
und ca. 25 Sägen.

Ferner: Elektro- u. Rohölmot. versch. Stärke u. Spannung,  
1 Heißluft-Motor-Pumpen-Anlage.  
Maschinen sind betriebsfähig und sehr preiswert

Schriftliche Anfragen erbeten.

**Ernst Härtel, Hermisdorf (Kynast).**

Feinmahlende **Handmühle** mit Schwungrad z. Pr.

v. M. 85.— p. Stück.

Unverwüstliche **Patentwaffeisen**, 5 Teil

für Kohlen- und Gasteuerung z. Pr. v. M. 15,50 p. Stück.

**Haushaltswagen** in solider Ausführung.

Einherdige und zweierdige eiserne **Haushaltöfen**

in allen Größen.

**Lötapparate „Orkan“** f. Benzin, Benzol,

Spiritus und Petroleum.

**Schlosserschraubstöcke** aus SM Stahl

und **Parallel-Schraubstöcke** mit verlängerter Plattform

in verstärkter Ausführung und allen Backenbreiten bekannt

**Maschinenfabrik Breschendorf,**

Hohenliebenthal, Kr. Schönau a. Katzbach.

Prospekte mit Abbildungen gratis und franko.

### Damen - Strohhüte

zum Waschen und Färben  
sowie Umnähen auf neue  
moderne Formen werden  
angenommen.

**Franz Pohl,** Schildauer  
Straße 20.

### Pedal-Harmonium,

500 Mark,  
verf. im Schwarz, Adler.

### Dachs- od. Hundejett.

schwarz für Kranke, auch  
W. Tolle, Göttingen,  
Beterstraße 16.

### Best verletztes Drahtgeflecht

empfehlen

### Teumer & Bönsch

Verantwortlich gemäß § 7 des Preussischen für den vollständigen Teil, d. h. für die Druck- und Verlags-Verhältnisse, für den übrigen Teil, Walter Bönsch, für die Inserate: Director W. Bönsch, Verlag und Druck: „Vote“-Gesellschaft, „Vote aus dem Riesengebirge“ (W. Klein), Amtsbl. in Hirschberg i. Schl.